



## Im Lenbach-haus

Ein Städ Florenz im nordischen Athen!  
Ein Garten, wie in Märchenschlummer  
träumend —  
Die leichten matten, braunen Blätter wehn' u  
über den Rasen — Wasser fallen schwämmend  
In einen Brunnen aus Leonardo's Tagen,  
Den schilfumgrünte Hippolampen tragen . . .  
Geschnitte Hefen säumen schurigerade  
Mit dunklen Mäuerchen die lichten Psade;  
Uralt's Steinwert leuchtet aus dem Grün  
Und dort, im Beet, wo späte Rosen glüh'n,  
Schaut hoch vom Sodet eine Marmorfrau —  
Ist's nicht, als ob die weißen Glieder schauern  
Im deutlichen Herbstwind, der sie fremd und rauh  
Umhaucht? — Ein Fröschlein, ein geheimes

Trauern

Lebt in des ganzen Gartens müder Pracht,  
Von einer Stille, die kloppommen macht,  
Von wehem Warten ist die Brut beschwert —  
Warten auf Einen, der nicht wiederkehrt!

Nun tret' ich aus des Gartens Friedhofsrath  
In des Palazos kühl' Ganghallen —  
Ein Riegel klirrt und eine Tür fällt zu  
Durch leere Räume dröhnt ein Echohallen —  
Dann wieder Schweigen! Schweigen

Schleicht mit mir  
Die Stufen aufwärts, heimlich, sammelweich —  
Und einsam steh' ich nun in seinem Reich,  
Raum Atem holend und von Echreuth stumm:  
In unberührter Herrlichkeit ringsum  
Prangt all die Schönheit, die ein Großer schuf  
Und die im Grunde nur Abglanz war und Hülle  
Von seines Wesens ungemeinster Fülle —  
Denn alle Künste folgten seinem Ruf!

Ze mehr ich weinen darf, je lauter spricht  
Sein Geist zum Gäste aus den Dämmerlicht  
Der stillgeworden Werkstatt hier — je mehr  
Scheint wach zu werden, was da schläft umher!  
Wie da berückend von damastnen Wänden  
Geschäfster Bilder Menge niederschläft —  
Farbig Wunder, von geflehten Händen  
In unerfahrbare reicher Zeit gemalt!  
Und dort des Entels eignes Schaffen zwischen  
Der Ahnen Kunst, der zwig Jungen, Frischen!  
Da lächeln prangten aus der Rahmen Gold,  
Die er um sich geschart, die schönen Damen  
Unheimlich fast lebendig, sein und hold —  
Und hundert Träger drogen beglänzter Namen;

Vor denen einst die Menschheit sich gebüßt:  
Kaiser und Könige — vom Reich des Geister  
D' Fürsten auch, der Tonfuß grüßter Meister  
Und Dichter, die der Krone der Mufe schmädt —  
Staatsmänner, Denkerhäupter, streng und klug,  
Streiter im Kampfe wider Wahn und Trug . . .  
Und Er vor Allen, wie aus Stein gebauen,  
So marlig — sei, der da im Sessel sitzt  
Und dessen Tatkrat unter Botans Brauen  
Dräuend hervor aus großen Augen blist:  
Sein Bismarck, dessen treu'ster Paladin  
Ein Maled war! In Vollkraft schuf er ihn  
Zum Bilde so, als noch die Welt gezittert  
Vor dessen Grossen — so schon frank und matt,  
Vom Hauch des Todes abhängig voll unmittler —  
Und schimmernd so, auf letzter Ruhestatt:



P. Seghers

Wer groß und stark und eigen war und frei,  
Den hielt der Meister sei: im Konterfei,  
Er schloss zu seltsam ehemalnem Gefüge  
Des Mannes Geist auch in des Mannes Züge  
Und blieb er trogig fernhaft, wo sein Bild  
Könriger Mannheit Wesen scharf umschrieb —  
Wie wurde seine Kunst nun zärtlich mild,  
Galt sie dem teuren Antlitz seiner Lieben!  
Wie warf sein Werk dann spiegelgleich zurück  
Des eignen Hausesfriedevolles Glück,  
Um Weib und Kinder froh der Welt zu zeigen:  
Seht her! Die hab' ich — so sind  
sie mein Eigen! —

Ein Haus der Wunder! Stimmen  
des Lebens flingen  
In seinem Schweigen an des Geistes Ohr,  
Aus Bildern nicht nur — aus  
vielhundert Dingen:  
Bis ans geschinnete Gebälk empor,  
Das duntelflichtig hoch die Decke trägt,  
Funkel's von Götterbildern, Schaugerüthen,  
Gestaltenreich durchwobenen Tapeten,  
Von altem Bildwerk, wunderlich geschnitten.  
Aus Truh'n und Kästen, ragenden

Schränken blitzen  
Manch köstlich Kunstuwerk, Erbe unref Alter  
Waffen und Schalen, Becher und Portale —  
Weichbunte Seide steift mit schweren Falten  
Herab vom goldnen Rahmen des Portale  
Und von der Fenster freigeschwungenen Bogen  
In mildem Glanz, von Rankenschmuck  
durchzogen! —  
Hier eine Brunnengrotte, dämmerig kühl,  
Ein Traum aus Noms Götterzeit! Und leise  
Plätschert der Stahl in eines Beckens Kreise,  
Ewigkeit bietend, was der Tag zu schwül . . .  
Und drüben zieht sich breit durch ein Geschöß  
Die wechselseitige Flucht von Festgesmähern —  
Gleich stolzen Brunk eint unter seinen Dähsen  
Mit gleicher Trauslichkeit sein Königsschloß!  
Und nichts ist nur der Pracht zu Liebe prächtig,  
Der Glash' und Reichum ist nicht

tot und leer —  
All dies ist Einheit und dies Eins — war er!  
Sein Schöpfergeist spricht aus der wundervollen,

Bum festen Kreis geschlossen Harmonie —  
Zusammen trat Vollendung hier und Wollen  
In ihr und andachtswoll begeift' ich sie!  
Er rang nach Schönheit ohne Ziel und Zeit,  
Nach Schönheit, die begeistert und befreit,  
Richt nach des Tages Wunsch und Meinung fragt,  
Unteiliglich ihr Gesetzbuch in sich trägt  
Und so, von Hass und Liebe nie gefährdet,  
Sich selber durchseht und sich selber wertet!

Ich fühl' ihn nahe, der hier schuf und jamm,  
Ein ganzer Mann, ein Ganzer und ein Mann,  
Der nie vor Mächtigen den Naden bog,  
Wenn Ehreucht nicht die Stirn ihm niedergog!  
Ihm hat das Glück so feline Gunst gegeben:  
Ein Fürst in seiner eignen Welt zu leben —  
Was auch die Zukunft noch für Götter schafft,  
Er dauert fort, wie alle wahre Kraft!

Mit wärmer'm Glanze strahlt der Wiederschein  
Rosiger Wolken in die hohen Zimmer.  
Über den Bildern und Metall und Stein  
Ist hütchend ein geheimnisvoller Schimmer,  
Den Abend hindend, freundlich nun

erglommen —  
Ich wende mich, erhoben und gerührt  
Und schreite reicher fort, als ich gekommen,  
Den Stunde danbor, die mich hergeführt!  
Der Garten liegt nicht läßlicher mehr und salt —  
Sonne erfüllt ihn. Von den Gassen schallt  
Geistigkeit rauschend her des Werders Wärmen —  
Ein Lachen tönt herein von Kinderschwärmen —  
Den Springbrunn übergoldet leiste Glut  
Und Amselfen baden sich in seiner Flut . . .

Fritz v. Ostini

## Die Märchenprinzessin

Von Cecile Tormay

Die Prinzessin lebte auf einem poetischen  
Bild des alten Märchenbuches. Sie war so  
schön und so blond, wie's nur Prinzessinen in  
Märchenbüchern sein können. Sie trug ein  
goldgesticktes Kleid, ein perlengefügtes Greichen-  
stückchen an der Seite und in den Händen eine  
weiße Ellte. Seit sie sich erlernen konnte, hatte  
sie auf dem Erker ihrer Burg, gestanden und  
blickte hinab in eine Landschaft, die sich nie  
veränderte.

Ewig eine Ellte in der Hand halten müssen  
— wie abgeschmackt, wie dummi! Sie hätte  
sie hinwerfen mögen und davonlaufen aus ihrem  
Märchenbild in die weite Welt. Hier, in dem  
albernen Buch, langweilte sie alles. Aber auch  
schon alles; die Sonne, die immer am himmel-  
blauen Himmel stand; die Kletterrosen, die sich  
an die Burgmauer rankten; und am meisten  
der Friedemann dort unten in der Lindenallee.  
Seit Jahren kam er auf Prinzessinnen zu und  
erreichte nie sein Ziel.

Einmal, als draußen in der Welt Nacht  
war und auf dem Bild die Sonne eigentlich  
weitergeschien, da schrie die Prinzessin ärgerlich  
und geredet um Hilfe.

Durch hundert Blätter gelte der Schrei.  
Auf dem nächsten Bild des Märchenbuches  
lebte eine alte Hexe. Um sie im Mondsbilde  
hockten blingende Kröten. Schlangen wandten  
sich im Moos. Die Hexe wußte, wie Einförmig-  
keit qualitàt. In jungen Jahren war auch sie  
mehr als einmal dem Märchenbuch entflohen,  
und Abenteuer entgegen. Aber jetzt war sie  
alt und brau.

Alle Hexen lieben es, junge Prinzessinen zu  
verküppeln. Die Hexe zögerte nicht lang. Sie



Vom Fest in Arkadien

Franz von Lenbach †

schob ihren spitzen Zauberhut gerade, hüllte sich in ihren Wundermantel und ritt, quer durch hundert gedruckte Seiten, in den Burggarten der Prinzessin ein.

Der Zauberstab pfiff durch die Luft, und die nervöse Prinzessin auf dem Erker kam ins Lachen.

Sie warf die Lille weg und stieß — aber nicht dem treuen Geiger entgegen — bewahrte! Den mit seinem unantastbaren Schmachten konnte sie schon lang nicht ausstehen. Sie nahm ihre Seidenkleppen zusammen und — huul — hinaus aus der Burg, aus dem Garten, aus der Allee bis auf den weißen Rand des Buches. Hinter sich, aus weiter Ferne, hörte sie die alte Hexe warnen:

„Gib acht, Tochter des Königs der grünen Berge! Krede heim beim ersten Häbenschleier, sonst wirst Du's fürchtbar bügeln.“

„Ich will schon rechtzeitig wieder da sein,“ rief Prinzessin lebhaft zurück und sprang mit kühnem Sprung in die Wirklichkeit.

Einen Augenblick sah sie sich zaubernd um. Die Welt war voll von Büchern und sehr lustig. Nur auf einem Stichchen unter einem kleinen, grünleuchtenden Dach saßen eine kleine Sonne. Eine junge, blonde Frau saß da und las einen Brief.

Prinzessin erkannte die Frau sofort: das war ja ihre gute Freundin von anno dazumal — nur hatte sie damals das Lodenhaar offen getragen und ein kurzes Röckchen und lachte immerzu.

Heute war die Freundein traurig — und Prinzessin hätte sich gern amüsiert und stand doch ratlos auf dem grausam hohen Bücherhoch, vor all den leder- und pappgebundenen Büchern.

Zum Glück wohnte im nächsten Buch ein junger Edelmann mit Namen Romeo, der hatte eine Strickleiter zur Hand. Valant lieh er sie dar und half der kleinen Prinzessin aufs Fensterbrett.

Das Fenster stand offen, und ein Rosenzweig griff es aus wie ihr Märchenbild: Kletterrosen blühten, aus der Lindenalte näherte sich ein Mann, genau wie der treue Fiedler. Nur er botte er sich ein wenig, mit jedem Atemzug kam er näher und stand endlich vor ihr.

„Du bist die allerliebste, allerblondeste Prinzessin der Welt,“ sagte er schmeichelnd. Dann küßte er sie. Prinzessin erschrak.

„Was war das?“ fragte sie. „Was war das eben? Wie kommt es, daß Dein Mund am Höhstens spricht, wenn er schweigt?“

„Oh, das war ein Kuß.“

„Ich verstehe Dich nicht. In meinem Märchenbuch stand nichts davon. Was ist ein Kuß?“

Prinzessin entfaltete nun jede Nacht ihr Märchenreich, damit sie den Mund ihres Liebsten wortlos auf ihren Lippen sprechen fügte.

Erst der Hahnenkrieg schreckte sie nach Hause. Sie schlüpfte in ihr Buch. Und merkte gar nicht, wie sich da leise, leise allerhand veränderte: die Lille, die sie des Morgens vom Boden aufgriff, fing an zu welken — der treue Musikanter unter den Linden wurde immer bleicher.

Zuletzt verwandelte sich auch das alte Märchenleben. Es tat geheimnisvoll, rückte um eine Bilderröhre zurück und verbarg Liebesbriefe zwischen seinen Blättern. Indessen sah die blonde, schwne Frau an ihrer kleinen Sonne und weinte — weinte in der Dämmerung des Morgens noch.

Prinzessin kümmerte sich nicht um sie. Wußte ja nicht einmal, was Tränen sind.

In den Märchenbüchern stehen die Stunden ewig still — draußen gingen ja ewig ihren Pendelschwung. Die Rosen verblichen. Der Herbst hüllte den Mond in graue Wolken. Der Garten war finster und kalt.

Prinzessin fror. Und fürchtete sich in der Einsamkeit, und ihr Liebster ließ sie so oft, so lange warten . . .

Wenn er endlich kam, kam er beinah so langsam wie damals ihr treuer Fiedelmann. Prinzessin wollte es nicht merken. Sie hielt ihn mit Schmeideworten zurück, wenn er schon im Abchiednehmen war.

Und der Hahn hatte längst gekräht. Ach, Frauen hören nicht den warnenden Hahnenröhre, wenn sie eine sterbende Liebe mit Bitten und Betteln zu neuem Leben erwecken wollen. Prinzessin blieb zu lang aus, länger als sie sollte.

Und am andern Tag ging die Prophezezung der alten Hexe bitterlich in Erfüllung: Der Galan kam nicht. Prinzessin wartete und warte — die Tränen wuschten ihr die Wangen blau, links unter dem Perlengeschnür, fühlte sie einen umfänglichen Schmerz — und als sie des Morgens heimkam in ihr Märchenbuch, da zerriß ihr über dem Herzen das Papier.

Was sollte ihr nun der ewige Sonnenstein? Die Kletterrosen? Der bleiche Geiger? Sie wußte doch, daß alles nur ein Märchen war. Ihr Hochzeiter war gegangen auf Nimmerwiederkehr.

„Ach,“ murmelte Prinzessin, „niemals mehr entflieh ich meinem Märchenreich — und in selben Augenblick nahm eine schmale Hand das alte Buch vom Bord.“

Prinzessin reckte sich auf die Fußspitzen, um besser sehen zu können. Und als sie sich vorbeugte, öffnete sich das Buch gerade bei ihrem Bild.

Die verwelkte Lille fiel ihr vor Schreck fast aus der Hand. Prinzessins Freundin, die blonde Frau, stand da — aber nicht allein: ein Mann war neben ihr, den das Prinzesschen kannte.

Prinzessin zitterte. Die Burg zitterte, der Erker und der himmelblaue Himmel. Josfi stürzte der ganze Märchenzauber ein.

Der Mann blinzelte gleichmäßig über sie hinweg, als er sie nie gesehen. Die blonde Frau aber holte die Briefe aus dem Buch:

„Halt! Du mit mir nicht geschworen, daß Du mich ewig lieben wirst? Lieben und nie ver-

lässt.“ Der Mann schüttelte unmutig den Kopf. Er langwollte sich offenbar. Er sprach davon, daß er in weite Fernen reisen müsse. Und er häkte außer der blauen Frau nie jemand geblieben auf dieser Welt.

„Das alles hat er einsf auch mit geschworen,“ piepsigte die kleine Prinzessin — aber niemand horchte sie.

Und die arme blonde Frau weinte. Auch sie hatte sich einmal aus ihrem Märchenbuch hinweggeföhlt. Hatte auch den Hahnenröhre verpaßt — und seit jenerzeit hat man das Herz. Denn draußen in der Welt die Leute meinen, nicht nur Märchenprinzessin, auch alle anderen Frauen hätten ein Herz von Papier.

(Autorisierte Übersetzung von M. Roda Roda)

### Auf den Gedanken . . .

Alle Lebendigen

Preisen als Höchstes die Tat.

Lorebeer umwindet

Den, der sich tätig der laufenden Erde verläudet,

Den, dessen Wirken den Tag

Weithin durchdröhnt wie wuchtiger

Hammerenschlag.

Doch nicht nur Prediger,

Die von der Kanzel des Marktes dem

Volk vernehmlich,

Doch nicht nur Sturmende,

Die ihren Schlachtruf über den Erdball schrein,

Formen das Leben.

Jeder Gedanke ist Tat,  
Tätig der Denkende! —

Leber die Schranke,

Die sich tyrannisch vor unserer Zukunft strect;

Wirst wie ein junger Sperber sich der Gedanke,

Wenn die Faust nur Gelächter als Echo weit,

Brechsheinhüller ist er und Wegeweiser.

Unsichtbar immer dem niedrigen Mann,

Giebt er als heimlicher Kaiser

Jedem Heerzug voran!

Ist er auch einfam geboren: in weglosem Forst,

Finsterem Kerker oder auf starrender Fichte,

Hebt ihn kein tönender Mund auch hinaus

aus dem Dorf

Heizer Gehirne —

Lautlos gehischt

Von der gewaltigen Schwungskraft

hinter der Sterne

Findet er dennoch den Weg in die

Kämpfe der Welt.

Früh ermatet der Stein,

Den deine Hände noch fassen;

Weiter schon schwängt sich der Ruf,

Den nur das Herz noch vernimmt;

Weiter als Stein und Stimme, doch

keinem Sinne mehr greifbar,

Fliegt der Gedanke! —

Still auf dem Lager, Denkender, darfst du rasten.

Selber sucht er sein Ziel.

Hinter den Wäldern warten wie

schlummernde Tasten

Zahllose Seelen auf sein gewaltiges Spiel.

Und er sucht sich die Seele, die auf

ihn gestimmt,

Gleich der elektrischen Welle die Lüste

durchzitternd,

Bis er gewitternd

Aus der Ergriffenen spricht und die

Welt ihm vernimmt!

Gäste reden sich, die deine Schwerter schwingen,

Lippen wölben sich, die deinen

Sturmarsch singen!

Was dir unhörbar das denkende Haupt

zerwöhlt,

Schwillet dann zum Donner, der über

den Erdball hallt.

Siehe, der schreckliche Meister, der

Attila spielte,

Saß vielleicht einsam im asiatischen Wald! —

Jeder Gedanke findet sein Instrument,

Jeder Gedanke findet die Faust, die

ihm ausführt,

Ob der Gespielte die spielende Hand

auch nicht kennt. —

Wie allen Lebenden

Gilt mir als Höchstes die Tat, —

Nicht so der Tatmensch!

Oft ist er Tasten nur,

Die unterm Anschlag höherer Geister laut wird.

Götzen erdachte

Der die Gefänge, der sie im Saale singt.

Tasten und Meister —

Aber der Meister auch

Ist eine Tasten nur —

Denkender, wer spielt dich? —

Georg Busse-Palma



Ignaz von Döllinger

Franz von Lenbach †



Gabriele

Franz von Lenbach †



Frau Lolo von Lenbach

Franz von Lenbach †

### Gedanken

Dem Beschäftigten schmeichelt die freie  
Zeit, den Unbeschäftigte verhöhnt sie.

Vollendete Höflichkeit gilt bei uns zu  
Lande noch vielfach als Armut an — Charakter.

Gute Menschen fragen auch ihre Toten.

Wenn es gilt, eine Lumperei aufzudecken,  
ist niemand ehrlicher wie das Gesindel.

Dr. Baer (Oberdorf)

Ein Kunstwerk soll so „zeitlos“ sein,  
daß es auch meiner Zeit innerlich nahe steht;  
daß ich nicht nötig habe, mich etwa  
griechisch „umzufühlen.“

Kurt Baußwitz



Landleute vor dem Gewitter flüchtend  
(Skizze zum Bilde in der Münchner Pinakothek)

Franz von Lenbach †

### Heimfahrt von Frascati

Ist's nicht ein Traum von noch viel kühnerer Wirklichkeit  
Als alles, was das alte Rom geschaffen hat  
An Errichtungen zum Genuss des ganzen Volks,  
Doch uns ein Wagen, zweiflüchtig und tageshell,  
Entbrannt von unsichtbarer Kraft zu rafendem Sturm,  
Hin durch die öde, nüchtlische Campagna trägt?  
Der Scheinwerfer schlägt Flammen aus zerbrockeltem  
Gestein der Heilengräber, halb verschunkerter,  
Und der geheizten Räder Schlag am Schlehenstrang  
Und unser Lachen trunkenster Weinfestigkeit  
Weht in der weiten Steppe vor dem Haus von Stroh  
Das heisere Vesperrn zotteligen Herdenhunds.

Ha, nicht mehr wie zur Hinfahrt dampft am Horizont  
Der Silberstrich des Meeres hinter den Kuppenl Roms,  
Doch haben jetzt hoch überm Meer der Dunkelheit  
Ihr Licht die römischen Kästelle aufgesteckt,  
Und wärmer will und brüderlicher uns die Nacht,  
Die wehende uns allen öffnen Herz und Mund,  
Die in Frascati jener leichte Rauch ergriff,  
Der süß und golden an den Höhen rings gereist.

Nun endlich kennt sich alles, was sich nie gekannt!  
Der alte Nonno, der froh sein Literahl  
Nachrechnet, sieht selbst seine schöne Enkelin,

Die halberwachsene, aber unzufriedene  
(nur unzufrieden, weil am Glas sie bloß genippt)  
Zulegt von allgemeiner Fröhlichkeit bestegt,  
Da ich ihr bittend streichelte das Wangenrund.  
Ihr Vater heißt es lachend gut und schwentkt dabei  
Drei frische Zwiebeln in der Hand, ach, welcher Schalk,  
Geboren aus gefülltem Glases lustigem Geist,  
Hat zu dem Ankauf ihn verführt und zu dem Ernst,  
Mit dem er als der Zwiebeln bestie sie erklärt,  
Die ihresgleichen länden nicht im ganzen Rom.  
Mein guter Mann, mag dafür reichlich segnen dich  
Dionyos und mehr noch für das tiefe Wort,  
Durch das du unsre beiden Sprachen hast verknüpft:

### Aphorismen

(Aus dem Georg Hirth-Schrein)

Das Leben ist ein Problem, das keine Wissenschaft erklären kann, für das keine Wissenschaft eine Formel zu finden vermag — es ist das Unbegreifliche Schöpfchen. Und dieses Unbegreifliche, dieses Rätsel wird in einem jeden von uns hineingelegt und zugleich ergeht an jedem von uns sehr deutlich und vernehmbar der Befehl, nach Möglichkeit aus diesem Dunkelen, Unbegreiflichen etwas zu gestalten, das hell, gut und schön sei, das Rätsel soll für uns und andere ein real Wertvolles werden. Wer wie gestalten wir das Unfaßbare? Welche Werkzeuge, welche Methoden sind anwendbar bei einem Material, dessen Wesen wir nicht zu bestimmen und zu durchdringen vermögen, bei einem Material, das dunkel, unverstehlich, vielleicht gefährlich und tödlich ist? Und dennoch ist unser Leben gestalten unser einziger Beruf. —

\* \* \*

Wer mit einer Handvoll Worte, mit einer Reihe von Tönen, mit einigen Farben, aus einem Stein etwas schafft, das uns vom Leben spricht, das recht eigentlich schönes Leben ist — der ist ein Künstler. Wie er es schafft ist wunderbar und geheimnisvoll, sein eigentliches Handwerkzeug ist ein Mysterium. Wir aber, die wir das gefährliche Mysterium unseres Lebens zu gestalten haben, müssen dem Künstler sein geheimnisvolles, unbegreifliches Handwerk ablaufen. Derjenige, dem es gelingt, das rätselhafte Leben, zu einer fruchtbaren Wirklichkeit zu gestalten, wer in seinem Leben die ganze Mannigfaltigkeit der Welt zu jener einzigen Einheit, zu einer Persönlichkeit zu binden vermag, wer die Fülle des Erlebten in kostbare Werte zu verwandeln weiß und destoheit wie ein Baum, der, schwer von Früchten, sich und den Anderen ein Segen wird — der ist ein Künstler.

Eduard Graf Keyserling  
(München)

### Das Kleid, das mir mein Junge schenkte

(Von einer Mutter)

Du warst vier Jahre alt, mein Junge, und ich ein junges Weib. Wir lebten wie zwei Kameraden und so gingen wir miteinander durch die Straßen meiner Heimatstadt und du hoffst deiner Mutter „Besorgungen“ machst, denn es war Weihnachten. Wir liegten uns Zeit und blieben oft vor den hellerleuchteten Schaufenstern stehen. In dem Spiegel eines solchen Ladengeschäfts sahen wir uns beide, um wirkt vom Schnee, und wie lachend und niedlich unserem Spiegelbild zu. Ich merkte, wie groß du schon mit deinen vier Jahren warst, bückte mich etwas und meinte: „Schau, Jung“, jetzt kannst du mich schon untersetzen; jetzt bist du ein großer Herr und kannst deine Mama führen.“

Und stolz gingst du dahin in deinem kurzen, blauen Mäntelchen, und „führtest“ deine Mutter. Deine dicken, blonden Haare waren so voll Schnee, daß du sie schütteln mußtest, um ihn loszuwerden, und ein Häuptlingspfer war es, wenn sich auf die Augenwimpern legte, daß wir blingeln mußten. Mir wurde das Blüten allmählich unbehaglich, aber ich ließ es nicht merken, weil du dich gar so stolz „als großer Herr“ fühltest.

Wir quakten in all die ausgelegten Herrlichkeitshänen wie zwei Buben, nicht wie ein Bub und seine Mutter. Wie wir vor einem riesengroßen Schaufenster standen, dessen Auslage mit lauter duftigen, schönen Toiletten gefüllt

„Trinkare!“ Aller Worte Wort, und Inbegriff aller Begriffe; ja, wir sprechen nur dies Wort Mit dem Gebärde, die auf Mund und Bauch hinweist, Und unser ganzer Wagen lacht verständnisvoll. „Trinkare!“ und auf ungepflichteten Wein ein Blick Ins Freie, wo der Wagenschein durch Neben fliegt: Sofort schafft Unerfüllbares uns Durst und Schmerz.

Ein langer Schlaf beschließt diese schöne Nacht Mit Träumen, die sich niedersenken groß und kühl Auf unsere Stirnen gleich den würzigen Schatten heut Der Gärten und der Lorbeerhaine Tusculums.

Hans Brandenburg

war, seufzte ich unwillkürlich ein wenig auf. Da fragtest du mich in deiner süßen Kindersprache:

„Wöchtest du doch ein schönes Kleid haben?“ Ich nickte.

„So kauf dir's doch!“

„Ich habe kein Geld.“

„So kauf dir doch Geld!“

Das klung so selbsterklärend und ich lachte hell auf, du lachtest mit und wußtest doch nicht: weshalb. Dann verachtete ich dir klar zu machen, daß man das Geld nicht kaufen könnte, sondern daß man es verdienen müsse, und wir kamen überein: wenn du erst groß wärst, ein ganz großer Herr, dann wolltest du viel, viel Geld verdienen, und dann wirst du deiner Mama ein Kleid schenken, ein schönes Kleid, ein ganz wirklich schönes. Und ganz erfüllt von diesem Gedanken traten wir durch den Schnee nach Hause.

Als ich dich dann zu Bett brachte und du dein Abendgebet sprachst, mustete ich immer auf deinen kleinen roten Mund blicken und blieb bei dir, bis du eingeschlafen warst. Und bei dem stillen Sijen sah mir so allerlei ein und ich dachte auch an die schönen Kleider, die ich gesehn. Ich lachte leise vor mich hin und küßte dich behutsam: wenn ich nur meinen kleinen Jungen habe und er mich wieder lieb hat, dann will ich an die schönen Kleider gerne verzichten.

Viele Jahre später kamen wir beide wieder einmal tapfer ins Streiten; das kam so: Wenn ich in Gesellschaft ging, mußte ich mich immer erst vor dir „zeigen“, das heißt, mich deiner Kritik unterwerfen und es machte mit großes heimliches Vergnügen, wenn mein langer Junge an mir herumkritisierte oder mit dem Kopfe rüttelte, und meinte: „N“ ja, das sieht ganz anständig aus, damit kannst du gehn!“, und ich wie eine Probierrampe vor ihm auf und ab gehn mußte. Da zanktest du einmal mit mir, weil ich dir nicht schön genug angezogen war: „Das ist einfach unmöglich! So kannst du nicht gehn!“ — Recht hatte du schon, aber ärgerlich sagte ich zu dir: „Ja, du Schlingel, wenn ich nicht so viel Geld für dich ausgeben müßte, könnte ich mich freilich schöner anziehen!“ Und wir blickten beide rechtschaffen mit einander. Dann fiel mir ein, wie du als kleiner Junge mir ein Kleid verprochen hattest, und ich rief: „Abrigens hast du mir ein neues



Ferdinand Staeger

Kleid versprochen, wenn du groß bist — also, nur her damit!"

Du erinnertest dich noch ganz genau an den Vorfall und sagtest: "Ja, wenn ich erst Held verdienne kann! Dann bekommt du's auch!" Und lachend sprachen wir darüber, wie wohl das Kleid aussehen würde, und waren einig darüber, daß es etwas ganz Besonderes werden müßte.

Wieder vergingen Jahre — Sorgenjahre. Du wußtest ein Riese an Gestalt und Kraft, ein wahrer Siegfried; ich freute mich an deinem herrlichen Wuchs, aber ich ängstigte mich, wenn ich merkte, wie stolz du auf deine Kraft warst und dich für unüberwindlich hieltest. Du fehltest den Becher des Lebens an Deine Lippen und trankst in vollen Zügen, trankst zu hastig; und immer stieg eine geheime Angst in mir auf und quälte mich; für sprach aus mir, wenn ich dich schaute. Du konntest mich dann nicht verstecken und ich litt darunter, und schließlich hielt ich mich selbst für engherzig und wurde irre an mir. Deine Kameraden lockten dich dahin und dorthin, und ich blieb viel allein. Es zog dich zu mir, aber dein Jugend-Ungeschlüm riss dich von mir fort; das war ein stetes unruhiges Auf- und Abwogen. Und wieder konnte ich meine geheime Angst nicht los werden und fiel die zur Lauf mit Bitten und Vorstellungen.

Ein Julimorgen! Lachend zogst du mit zwei lieben, jungen Gefährten in die Berge ...

Ich hatte dich gewarnt: "Nimm dich in Acht." Lachend gabst du die Antwort: "Selbstverständlichkeit!"

Und lachend gingst du in den Tod. Am Morgen waret ihr hinausgezogen und am Abend lagt du mit den Andern geschnettet und blutüberströmt hoch droben in den Bergen. Die Nacht kam, es war still um euch her und der Mond schaute auf euch herab ...

... Junge, mein Junge! Jetzt haft du mir ein Kleid geschenkt, anderes, als dir und ich es gedacht. Ein kostbares Kleid von leuchtendem Purpur, gefücht mit deinem jungfräischen Herzblut. Der Besatz gleicht und glänzt von Diamanten und Perlen, das sind all meine gemeinten und ungemeinten Tränen. Und ein Diadem hast du mir aufs Haupt gesetzt, das ist so schwer, daß es mich zu Boden drückt.

O lieber, lieber Junge, das Kleid ist zu kostbar, ich will's nicht tragen! Es beeinträchtigt mich, daß ich nicht atmen kann. Nimm's fort! Das Diadem beeinträchtigt den Kopf herab, daß ich gebückt gehn muß; es sitzt mit tausend Nadeln in mein Gehirn.

Ja, kostbar ist das Kleid, das du mir nun geschenkt hast. So kostbar, daß die Menschen sich vor mir beugen, wenn sie mich darin sehn. Aber ich glaube, sie ducken sich nur, aus Furcht, daß sie auch einmal ein so prächtiges Kleid tragen müßten.

Mein Junge, mein Herzengesunge, nimm es wieder von mir, dies kostbare Gewand. — Ich sehe dich vor mir stehen in deinem blauen Kittelchen, mit deinen langen, blonden Haaren, wie du mich treuerherzig anblickst und sagst: "Wart' nur, wenn ich groß bin, schenk ich dir ein schönes Kleid —"

So war's nicht gemeint, so nicht. Nimm's fort von mir, ich bitte dich. Hört du denn nicht, wie deine Mutter dich bittet?

— Nein; ich muß es tragen dieses Kleid des Schmerzes, und ich will es tragen, und zu Ehren. Denn du starbst in Schönheit und in Recht!



A. Schmidhammer

### Kinderspruch

#### für den Deutschen Schulverein

Kommen wir beide so Hand in Hand,  
Bitte für das bedrachte Land.  
Sind wir auch noch schwach und klein,  
Wollen wir doch dabei schon sein,  
Betteln heute vor Tor und Türrn,  
Wollen das deutsche Land nicht verlieren.  
Jedem, der uns ein Kreuzlein weht,  
Lohn' es der Himmel in Ewigkeit!

Jul. Franz Schütz

### Praeceptores Britanniae

Seit des Mäister Repington epochalen Ent-  
hüllungen weiß bekanntlich alle Welt, daß der  
eindrückliche Soldat ein verdrossener, verschärfelter  
Jammerläpper ist, — eine Tatjache, die man  
durch ein paar tendenziöse Siegesmanöver bei Meg  
und Sedan seinerzeit zu verschleiern gewußt.

Dah ist ihm speziell der französische Nachbar-  
konkurrent in jeder militärischen Tugend zuvorkommen,  
hat neuerdings in gleich einwandfreier Weise der  
honorabile Mäister George hinzubewiesen.

Leider schien bisher das welthistorische Resultat  
der so genial angezeigten Gleichung nicht ganz  
zu stimmen.

Doch auch diese Kleinigkeit hat nunmehr der  
wissenschaftliche Beirat am „Foreign Office“ und  
Spezialist für westpolitische Sternentzündung Mäister  
Stasch (sprich: Stieß) entsprechend nachkorrigiert.

Seine jüngsten Forchungen haben das ver-  
blendete Europa endlich davon überzeugt, daß der  
bisher gänzlich missverstandene Feldzug von 1870  
in Wahrheit eine ununterbrochene Kette von fran-  
zösischen Erfolgen war.

Wer die Bilder des französischen Schlachten-  
malers Detalle kannte, wußte das ohnehin schon  
längst. Nur die rücksändige Geschichtsforschung  
hatte bisher ihr Urteil durch müdelos Preuenzen-  
angst trüben lassen.

Solche Zimmerlichkeiten läßt Mäister Stasch  
(sprich Stieß) weiterflüttende Geschichtsreform  
unter sich Frankreich, so führt der große  
Gelehrte aus, was schon seit mehreren Menschen-  
altern besteht, das Esfaß, das ihn in einer  
schwachen Stunde einmal aufgeholt worden war,  
und seither wie ein fremder giftiger Dorn in seinem  
nationalen Fleisch saß, in unauffälliger Weise  
wieder los zu werden. Auch litten die franzö-  
sischen Staats- und Sparkassen an chronischer Über-  
füllung. Schließlich suchte Kaiser Napoleon, heimlich

ein glühender Demokrat, längst nach einer taft-  
vollen Form, seinem Lande die Segnungen repu-  
blikanischer Staatsform zuteil werden zu lassen.  
Die siegreiche Durchführung des so bedingten drei-  
fachen Reformplanes bleibt eine der erstaunlichsten  
Leistungen der Weltgeschichte.

Man bedenke nur, wie glorreich gelang, die verschlackten deutschen Heere nach Frank-  
reich herüberzulocken, dann der unvergleichlichen  
Marshallität und dem fabelhaften Elan, mit  
dem die Rückwärtsbewegungen ausgeführt wurden.  
Man kann sich auch vorstellen, welcher Umstift  
und Geduld es bedurfte, um die verdrossenen  
schwerfälligen Deutschen regelmäßig um die eige-  
nen Flügel herumzukriegen.

Ober- und Unterkommando arbeiteten in sel-  
tener Einmütigkeit zusammen, um im entschie-  
denden Moment immer schwächer zu sein als der  
Gegner, und einzelne Truppenteile hatten bekanntlich  
erstaunliche Marschleistungen zu vollbringen,  
um dem Feinde außer Sicht zu kommen, wenn  
dieser einmal in zu drohender Minderzahl erschien.

Nur ein einziger Herthaer, Areille de Pa-  
ladine, hatte das Pech, bei Coulmiers siegreich  
bleiben zu müssen, was ihm bekanntlich sein Kom-  
mando kostete.

Sonst aber ging alles so ziemlich nach Wunsch.  
So gelang es Bazaine, daß schwierige, kein re-  
chnete Manöver, sich mit 17500 Mann ein-  
schließen zu lassen, während Bourbaki vor der  
Notwendigkeit eines entscheidenden Sieges mit  
80 000 Mann glücklich über die Schweizer Grenze  
entflohen.

Eine einzige Stimme lautes Jubels herrschte  
befonders im kaiserlichen Hauptquartier, als es  
endlich gelückt war, die Hauptmasse der Armee  
in Sedan auf möglichst engem Raum und in mög-  
lichst ungünstiger taktischer Situation so zu plati-  
zieren, daß die verdrossene, verschärfte deutsche  
Armee sich endlich schweren Herzens entziehen  
mußte, die Umgliederung vorzunehmen. Als Na-  
poleon bei Mézières die lang erwarteten Piken-  
hauken endlich auftauchten sah, sank er dem Freuden-  
tränken vergießend General Wimpffen an die  
Brust und sprach das bedeutende, von Mäister  
Stasch erstmals festgestellte Kaiserwort: Einan!

Der Preis all dieser strategischen Meisterstücke  
war aber auch, wie bekannt, ein übersaus glän-  
zender. Nicht nur das ganze Esfaß, sondern auch  
wesentliche Teile von Lothringen, vor allem das  
lästige Metz, kommt dem arglosen Deutschen Reich  
gegen eine einmalige Altkriegssumme von fünf  
Milliarden, — die gleichzeitig einen Seuzer der  
Erlösung in allen Staats- und Sparkassen  
auslöste, — gleichzeitig aufgehoben werden.

Dah der vermeintliche deutsche Sieg weiter  
nichts war, als eine barbarische Blamage, wußten  
ohnehin längst alle, die je eine Rode des Herrn  
Déroulède gelesen. Aber von der Größe dieser  
deutschen Schmach gibt uns erst Mäister Stasch  
die richtige Vorstellung.

Wie verlautet, wird das geniale Werk des  
großen Historikers die Folge haben, daß auch  
England, um sich von seiner drückenden Welt-  
herrschaft zu befreien, Deutschland demnächst in  
eine ähnliche Falle locken will.

Die Verküpfung liegt sehr nahe, daß der an-  
dauernd verdrossene, unentwegt verschärfte  
Michel wieder mit derjenigen Arglosigkeit hinein-  
gehen wird.



Gesunde Lungen,  
kräftigen Appetit,  
Schutz gegen Erkältungen  
und Erkrankungen  
der Atemungsorgane  
verleiht

WK

# Sirolin „Roche“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

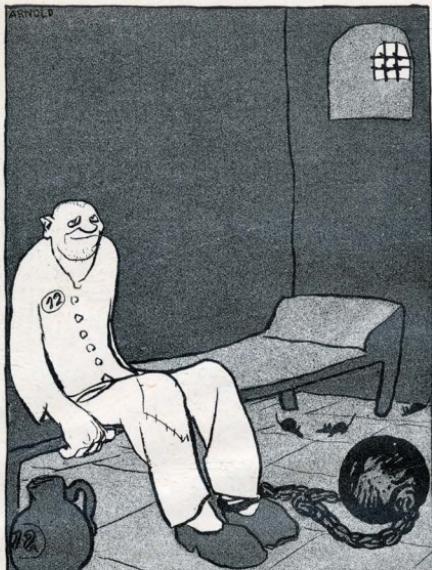
## Liebe Jugend!

Eine junge, etwas schüchterne Dame muß als Zeugin in einer Mietssache vor Gericht erscheinen. Sie ist schon den Tag vorher sehr aufgereggt, weshalb ihre reservierte Freundin sie auf dem schweren Gang begleitet. Die beiden Damen kommen zu früh in den Gerichtssaal, da noch ein Alimentationsprozeß gegen zwei Mietstätter verhandelt wird, und setzen sich in die vorderste Reihe. Die beiden Väter werden verurteilt und ein Beifallsgerimmel geht durch den Saal. Aus dem Hintergrund aber nähert sich den Damen ein biederer Mann aus dem Volke, klopft die eine auf die Schulter und spricht mit dem Ton der Genugtuung: „Uns'rs Milchgeld kriegen Sie beide auch noch.“

Herr Bankier X. und Herr Kaufmann Y. unterhalten sich über ihren gemeinsamen Freund Meyer, den nach des Kaufmanns Meinung einen zu großen gesellschaftlichen und sportlichen Aufwand treibt. Um seine endgültige Meinung zu fragen, fährt der Bankier seine Ansicht dahin zusammen: „Meyer? Meyer? Meyer fährt Auto, reist Wedsel, geht Pleite!“

„Was kein Arzt konnte, das konnte Jesus. Auf sein Wort wurde der Jungling zu Nain lebendig. Und alle Leute fand eine große Freude an. — Warum fürchteten sie sich?“ fragt der Lehrer.

Karlchen, eines Arztes Sohn, sagt: „Sie hatten Angst — vor dem Beziehen.“



Der Häftling Karl Arnold  
„Diese Nacht hatt' ich 'n annehmbaren Traum: se hattent mir hier die Wohnung erkündigt!“

## Aus der Praxis

In meiner Sprechstunde läßt sich eine Frau verbinden. Ihr Körper ist über und über mit braunen und blauen Flecken geschmäckt, die sie der zärtlichen Behandlung ihres Mannes verdankt. Als es ans Beaghlen geht, nimmt sie ihren Mann auf: „Ich bin die Müttern, Herr Doktor!“

„Müller, Müller? Was ist Ihr Mann denn, liebe Frau?“

Darauf sie vertröhnt: „Na, Sie wissen doch, Herr Doktor, der Müller, der im Tierschutz-Verein ist!“

Beim Vogelschießen ist ein Mann mit brennender Zigarette dem Böller zu nahe gekommen, sodass das Pulver explodierte und ihm das ganze Gesicht verbrannte. Telephonisch gerufen, packe ich mein Verbandzeug zusammen und radle los. Da kommt mir, auf halbem Wege, die Frau des Verunglückten entgegen.

„Ach, entschuldigen Sie bloß, Herr Doktor, aber wir haben schon den Stabsarzt B. aus U. geholt. Weil der doch von Pulver mehr versteht, als ein gewöhnlicher Arzt.“

Golo

## Liebe Jugend!

Ein Lieutenant fragt einen älteren Kameraden: „Habt heute was von Tief gelesen; kennen Kamerad Tief?“

„Tief?“ ist die Antwort, „natürlich; ist ja einer unserer Romantiker.“

„Nee! Schreibt aber doch Novellen.“



## Kern und Schale

einer zeitgemäßen Uhr müssen scharfer Kritik standhalten. — Ein Muster an Solidität, Zuverlässigkeit des Ganges und Gediegenheit der Ausstattung, einen durch und durch zuverlässigen Zeitmesser bieten wir Sachkennern. Auf das Sorgfältigste durchgesogene und geprüft, in den verschiedenen Lagen genau reguliert, antimagnetisch, aus bestem Material und dekorativ streng künstlerisch ausgeführt, stellt jede unserer Uhren einen großen und gewissenhaften Aufwand an Präzisionsarbeit dar. Solch zuverlässiger, in ein geschmackvolles Äußeres gekleideter Zeitmesser bleibt dem Besitzer Jahrzehnte hindurch ein wertvoller Freund, Mahner und Warner, der seine Pflichten unermüdlich genau beobachtet. — Bürgerliche Preise, langfristige Amortisation.

**Stöckig & Co.**  
Hoßlieferanten

Dresden - A. 16 (für Deutschland)  
Bodenbach 1 i. B. (für Österreich)

Bei Angabe des Artikels an ernste Relektanten kostenfrei Kataloge:

- U 65: Uhren, Gold, Juwelen, Taschenuhr, Bestecke  
P 65: Kameras, Feldstecher, Opera- u. Prismengläser  
L 65: Lehrmittel und Spielwaren für Kinder  
S 65: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle

- H 65: Koffer, Ledergüter, Reiseartikel, kunstgewerbliche Gegenstände in Bronze, Marmor, Terrakotta, Fayence, Kupfer, Messing, Nickel, Eisen u. Zinn, Tafel-Porzellan, Kristall, Möbel, Küchengeräte, Pelzwaren etc.

T 65: Teppiche, deutsche und echte Perser.

**Gegen Bar-, oder erleichterte Zahlung.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



„Der kluge Rabe.“

Marke

# Asbach „Uralt“

echter alter Cognac.

Deutscher Cognac.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Die Waffen nieder!**

Zwischen dem Professor Langevin, der Frau Curie bei ihren Experimenten so liebvoll assistiert, und dem Journalisten Tery ist es in Paris zu einem Duell gekommen. Diesmal wurde keine Komödie aufgeführt, nein, die Sache war ernst; die Kämpfer hatten die Degen versteckt und hatten zu Pistolen geziert. Die Kämpfer traten an, und die Schaudernden fuhren in Automobilen die Distanz ab. Jeder sah klappende Herzen, daß sich diesmal eine furchterfüllte Katastrophen vorbereite; denn es wurde eine Distanz gewählt, in der jeder Panik den anderen mit bloßem Auge fast noch zu sehen vermochte. Die Kämpfer nahmen ihre Plätze ein und der Unparteiische zählte: eins, zwei, drei. Sofort nach der Zahl dreie seufzte Tery die Pistole und erklärte, seine Hochachtung vor dem Gelehrten Langevin verbiete es ihm, auf diesen zu schießen. Langevin gab eine leidliche Erklärung ab. Die Gegner sanken sich weinend in die Arme.

So hat also ein Zweikampf stattgefunden, in dem die Gegner nicht um den Preis der Schießkunst, sondern um den Preis der Hochachtung gefämpft haben, — ein edler und guter Wettkampf. Und dennoch muß bei dieser Edelmetalldeutung eine Röheit scharf verurteilt werden: die Gegner hatten — man höre und staune — geladene Pistolen in der Hand; wie leicht hätten diese bei der Umarmung verlebhaftlich losgehen können! Und es gelingt nicht immer einem Duellanten, der heransteigenden Angst durch einen schnellen Seiten-

**Zwangslage**

„Ich muß mir 'n Kompagnon nehmen — einer wenigstens von der Firma muß 'n ehrliches Gesicht haben.“

prung auszumeiden. Deshalb bereitet die Pariser Polizei eine Verordnung vor, nach der bei Pistolenmensuren die Waffen nicht geladen werden dürfen. Die Waffen sind ja auch bei Deogenmenten nicht geladen.

Frido

**Liebe Jugend!**

Als ich meinen Quintanier das Ende der Etempore-Herrschaft verhinderte, war der Jubel ungeheuer groß, fast verleidend. Ich widmete daher dem Dabingeschiedenen einige freundliche Worte, meinte auch, bisher hätten die Eltern doch immer so ungefähr Vorbild gewußt, flüchtig könne es bei den Jungen recht unangenehme Überraschungen geben. „Ja, Herr Doktor,“ rief da einer der Fröhlichsten, „dann bekommt man aber im Vierteljahr doch nur einmal Kiele; wie es bis jetzt war, kriegte man jede Woche!“

Als unser Kompaniechef an der Kolonne während des Marsches entlang reitet, bemerkt er einen Mann, der eine Schnitte Brot hält, auf der einzelne rote Papierstückchen liegen.

„Was haben Sie denn da für rotes Zeug auf Ihr Brot gelegt?“ fragte er.

Da gibt ihm der Grenadier zur Antwort: „Das sind rote Flaggen, Herr Hauptmann; die markieren die Butter!“

**Ein zuverlässiger Maßstab**

für die Güte der

deutschen Weltmarke

**Deinhard Cabinet**

ist die

**ständig steigende Nachfrage und Beliebtheit.**

**Deinhard & Co., Coblenz.**



Zeichnung von Erich Wilke, München

### Ein Bubenstreich.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme  
durch alle Annoncen-Expeditionen  
sowie durch  
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

„JUGEND“  
Copyright 1911 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Insertions-Gebühren  
für die  
viergesparte Nonpareille-Zelle  
oder deren Raum Mk. 1.50.

**Abonnementpreis** (vierteljährlich) (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—. Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4.97, in den Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire 5.71, in Belgien Frs. 5.25, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rbl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pf., von 1906 bis 1910 35 Pf., von 1911 ab 40 Pf. ohne Porto.

### Liebe Jugend!

In der Religionskunde behandelt der Lehrer bei den 7-jährigen Jungen die Geschichte von Elias und Jakob. Weil die Kinder jedoch den Ausdruck „Einsen, eins“ nicht richtig verstehen, so ersetzt der Lehrer denselben durch das geläufigere Wort „Einen-Suppe“ und richtet die Frage an die Schüler, warum Elias die Einen-Suppe von Jakob begehr habe. Ein ganz besonderer Schlauber antwortete freudeshabend: „Eau hat geglaubt, es seien Frankfurter Würschken drin.“

### Instruktionsstunde

Unteroffizier: „Wenn ich zu Ihnen sage, Oßfe! — werden Sie sich dann über mich beschweren?“

Grenadier: „Nein, Herr Unteroffizier!“

Unteroffizier: „Warum nicht?“

Grenadier: „Aus Kameradschaft!“

### KARLSBADER BECHERBITTER

IST SEIT ÜBER 100 JAHREN  
DER BESTE MAGENLIKÖR!



### Der Kontrast

zwischen einer guten und schlechten Uhr ist an Ausführlichkeiten allein nicht wahrnehmbar. Dieser Unterschied liegt dem Käufer meist verborgen und wird im späteren Gebrauch erst offenbar. Die versichtige Frage besteht vor allem in einer Garantie, daß die Uhr nicht unter Umständen in hervorragendem Maße durch schriftliche Bürgschaft u. durch

Zielgewähr in kleinen Termintzahllungen

zu unveränderten Listenpreisen. Prachtatalog kostenlos über Taschenuhren für Beruf, Sport, Luxus, über aparten Schmuck usw.

Corania-Gesellschaftschaft, m.b.H., Abt. 23, Berlin SW 47.

# FAVORITE

Beste doppelseitige

## SCHALLPLATTE

Repertoire von ca. 20.000 Nummern

Neu! FAVORITE- Neu!

## SPRECH-APPARATE

mit und ohne Trichter. — Kataloge über Platten und Sprech-Apparate gratis

Bei allen Sprechmaschinenhändlern zu haben, ev. weist Bezugsquellen nach:

Favorite-Record Act.-Ges., Hannover-Linden 8.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

### Die echte Original-Browning-Pistole



auf Wunsch 6 Tage zur Ansicht ohne Kaufzwang.

Neuestes Modell, Kaliber 6.35, Höchste Fabrikationsnummer, mit dreifacher mechanischer Sicherung.

Original-Fabrikpreis mit 10% Aufschlag gegen Monatssatz v.

3 Mk. Doppelflinte, Zielfernrohr, Taschenlampe u. gegen

Drillings-Säbeln, Jagdglocken, Zielfernrohr, Taschenlampe u. gegen

boqueme Ammotaschen, Waffen-Preisliste kostenfrei.

Wir führen außerdem in unseren anderen Spezialabteilungen:

Necessaires, Damen-Handtaschen, Portemonnaies, Brieftaschen etc.

Winter-Sportartikel, Photog. Apparate, Prismen-Brillen, Sport-Relegflüsse.

Köhler & Co., Breslau 5, Postf. 70/14

### Syphilis

u. Geschlechtskrankheiten sind gegen u. dagegen Heilung eine Quelle zu sehr undre Gifte. Broschüre gegen Einsendung von 1 Mark und 20 Pf. (Briefmarken) bei verschlossenen Couvert vom Verfasser Dr. med. Eberth, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Frankfurt a. M. 22.

### Auskunft über alle Reisegelegenheiten u. rechtsgültige

### Eheschließung in England

Reisebüro: Arheim — Hamburg — W. Hohe Bleichen 15.

### Autoren

bietet vornehmen bekannter Autorenverlagen mit wissenschaftl. u. belletr. Werken, die in der Orientierung der Verlagsverbindung, Inf. int. B.P. 230 an Hassenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Ein Buch, das im modernen Eheleben große Umwälzungen hervorrufen wird und auf das Tausende schon seit Monaten warteten, erschien soeben:

### Die praktische Vorausbestimmung des Geschlechts beim Menschen

vom prakt. Arzt Dr. med. Otto Schoener, Bezirksarzt, Stellvertreter, Stabsarzt d. L., Rotach a. Tegernsee.

Zirka 100 glänzende Preburelle. So schreibt z. B. der Mannheimer Generalanzeiger wörtlich: „Den Forschungsergebnissen Dr. Schoener sind die Menschen in den Stand gesetzt, nach jedem Kind immer das bestimmen zu können, ob es ein **Wunsch-Bube** oder **Mädchen** zu erhalten. Sogar noch mehr: Die Menschen haben jetzt die Möglichkeit, unter Beobachtung der Schoenerischen **Bedingungen vor der Befruchtung** das gewünschte Geschlecht absolut sicher zu erhalten.“ Obiges Werk enthält die **praktische Anwendung** und **climatologische Erklärung** Dr. Schoener's Methoden in einer **für jeden Geduldeten verständlichen Form**. Nicht nur für den Arzt, sondern für jeden Ehemann und Ehefrau ist das Buch von **größter Wichtigkeit**. Bezug gegen Einsendung von M. 3.70 (auch in Briefmarken) franco durch den Medizin. Verlag Dr. V. Schweizer & Co., Berlin NW. 87 c.

Von der 1. Regierung genehmigte **Münchner Schauspiel- u. Redekunst-Schule** von **Otto König**, k. b. Hofchauspieler, München, Ludwigstr. 17 b. Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Hervorragende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei —



### Der weibliche Busen

seine Pflege und die Mittel zur Erlangung einer vollesse Büste von Dr. H. Fischer. Sicherer Erfolg garantiert. Zahlreiche Zeugnisse. Preis 20 Pf. Zu beziehen durch: Institut für Gesundheitspflege, Wiesbaden 10.

Vorbildung Einjähr., Prim., Abt., Prtg. l. Dr. Hanangs Amt., Halle S. 72

Wer gut reden kann, hat Glück!

Die Kunst der Unterhaltung in allen Lebenslagen, besonders in Gesellschaften mit dem Ziel, auf die Reise usw. lehrt gründlich u. spielerisch das allgemein anerkannte Werk von Dr. H. Friedmann: „Die Kunst der Unterhaltung“ in sehr lebhaften u. Situationen. Wer das Werk erworben hat, ist ein vollendet geistreicher Unterhalter. Preis des kompl. Werkes Mk. 2.—. Horschig, Verlag, Dresden-Tolkewitz 36.



Technisch  
vollendet  
Sichtbare  
Schrift

**Continental**  
Schreibmaschinen

**Wanderer**  
Fahrräder.  
Motorräder



Zuverlässig  
dauerhaft  
elegant  
leicht

**Wanderer-Werke A.G. Schönau b.Chemnitz**

7  
Mark



Früher 20 M. — Jetzt 7 M.

18 karat. Gold-Dublette.

Extraflache  
Kavalier-Uhr

Doppelmantel und herrlich gillochierten Sprungdeckel. Radium-Zifferblatt, Sekundenzeiger, präziser Gang für Haltbarkeit 3 Jahre Garantie. Gegen Nachnahme von nur 7 M. Uhrenfabrik Jak. König, Wien III/35, Löwengasse 51.



**POPOFF**  
der beste THEE der Welt.

## Werke von Karl Henckell

dessen Name den Lesern der „Jugend“ durch seine Gedichte schon längst bekannt ist

**Neu!**

## Im Weitergehn

Neue Gedichte

Das Buch enthält eine Fassung von Hubert Wilms, München, der auch die gesamte, vornimme Anstattung und Satzaufordnung besorgte. Der Preis des geschleiften Exemplars beträgt 4 Mark 50 Pf. Braun gebunden mit Pergamentrücken und Titelprägung in Gold kostet das Buch 6 Mark.

## Weltlyrik

Ein Lebenskreis in Nachdichtungen

Mit Titelzeichnung von Dr. H. Königsdorf und Satzarrangement von Berthold Körting

Frels brosch. M. 4,50, gebd. M. 6,-, in Ganzpergam. u. numerierte Exempl. M. 7,50

Karl Henckells „Weltlyrik“ enthält Gedichte von: Vittoria Agnaso, Gabriele d'Annunzio, Adam Asnyk, Théodore de Banville, Charles Baudelaire, Giovanni Bertescu, Clotilde Brusti, Giovanni Cesa, Holger Drachmann, Théophile Gautier, Georges Giraud, José María Heredia, Pére de Hartog, Jean Jullien, Maurice Maeterlinck, Stanisław Moniuszko, Dmitri Merejkowski, Nicolai Nekrasow, Alfred de Musset, Ada Negri, Teresa u. Flora Oldone, Ludwig Palagyi, Giovanni Pascoli, Edgar Allan Poe, Emilio Praga, René Sully Prudhomme, Alexander Pushkin, Marie Rachard, Georges Rodenbach, Dante Gabriel Rossetti, William Shakespeare, Paul Verlaine, Swinburne, Georges A. Tournoux, Emile Verhaeren, Paul Verlaine, Walt Whitman.

## Mein Lied

Ausgewählte Gedichte mit Beiträgen von Richard Strauss  
Buchschmuck v. Fidus. Gebd. in weiß Leder Preis 5 Mark

## Schwingungen

Neue Gedichte von 1905—1906

Min Buchschmuck von Fidus. Preis broschiert 3 Mark  
:: : In Pergament gebunden Preis 4 Mark :: ::  
Zu beziehen durch jede bessere Buchhandlung.

Verlag „Die Lese“, München 127, Rindermarkt 10

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbe, Bremen.

**NEUE KRAFT!  
NEUES LEBEN**

erzeugt  
**Yramen.**  
Ärzliche Broschüre  
gratis und franko. — Hauptdepot:  
Loewenapotheke Regensburg C. 15  
Sonnenapotheke München 15

Nihil novi P. Engelmann  
Was? — Neue Mode? — Krägen mit  
schwarzem Rand? Haben wir in Schwabing  
schon lange!“



Wundervoller, täuschend natürlicher Duft des frischen Maifleders. Blütentropfen ohne Alkohol. Ein Atom genug. Preis M. 3,- o. 6,-

Brüssel 1910: Grand Prix. Turin 1911: Grand Prix.

Dresden 1911: Grosser Preis.

**Toleranz**

Der Evangelische Oberkirchenrat in Preußen hat eine Anweisung erlassen, wie die Geistlichen der Landeskirche sich bei Feuerbestattungen zu verhalten haben. Nach dieser Anweisung haben sie das Recht, aber nicht die Pflicht, bei solchen Bestattungen amtlich tätig zu sein; jedenfalls muß aber ihre Tätigkeit vor Überführung des Sarges in den Verbrennungsapparat beendet sein.

Der Erlass ist von echter Christenliebe diktiert. „Es ist die Pflicht eines jeden Dieners des Herrn,“ so denkt der Oberkirchenrat, „seinen Mitbürgern in Christo auch da in Liebe zu nahen, wo die Wünsche der Verstorbenen seinem christlichen Empfinden unkompatibel sind. Er mag die Pflicht des ihm von Gott anvertrauten Amtes auch da erfüllen, wo ein Mitglied seiner Gemeinde sich von dem Teufel hat verleiten lassen, die Feuerbestattung anzunehmen. Denn er muß die Gebote der christlichen Liebe überall und immerdar erfüllen; alle Christen sind seine Brüder, — selbst die niederträchtigen Schweinehunde, die sich verbrennen lassen.“

**Khedive****Kindermund**

In der Schule erzählt die Religionslehrerin die Geschichte vom Sünder mit dem Passus: „Da wurden ihre Angen aufgehalten und sie erkannten, daß sie nackt seien.“ Die Lehrerin fragt: „Was mag da Adam wohl zu den Eva haben?“ Da meldet sich ein sechsjähriger Knirps: „Du Schwein, das hast mir davon.“



A Schönmann

**Der neugierige Bauer**

„Sie Fräule, wie lang muß iagt eigentlich dane mal'n, bis daß s' an Mo' kriegt?“

**Liebe Jugend!**

Auf dem Rechtsanwaltsstage in Würzburg unterhält sich ein christlicher mit einem jüdischen Rechtsanwalt über Religion usw. und fragt schließlich:

„Halten Sie noch die jüdischen Festtage?“

„Nur eine!“ antwortete der jüdische Rechtsanwalt, „nämlich den Rechtsanwaltsstag!“

Ein großes Industriedorf besitzt seit einiger Zeit die Annehmlichkeit eines Telefons. Der Delikatessehändler C. W. Reelig weiß die Vor-

züge dieses Verkehrsmittels wohl zu schätzen. In stark angeläutetem Zustande kommt er eines Abends spät nach Hause. Um nun seine geliebte Gattin nicht durch das Gebimmel des Hausturmglocke zu wecken, will er durch die Hofftür ins Schlafzimmer schleichen. Er versteckt sich jedoch in der Tür und gelangt in den Schweißnest, wo er glücklich neben dem alten San ein weiches Lager findet und sofort einschlaf. Ob nun die San mit dem Eintrittling nicht zufrieden war, oder ob sie lebhaft geträumt hatte, genug, sie beginnt, sich vernehmlich zu räuspern, worauf uner aufmerksamer Geschäftsmann prompt antwortet:

„Hier C. W. Reelig — Wer dort?“

Meine Aufzählerin geht gern mal in's Theater:

— „Vinsch schenkt ich ihr einen Parkettplatz. —

„Vinn, wie war's denn im Theater?“

„Ich großartig, so schön, Herr Baldwin. Von den Leuten auf der Bühne habe ich zwar diesmal auch nichts verstanden, aber den Souffleur, das muß ein Landsmann von mir sein!“

**Programmblüte**

Von einem fest des „Liederkränzchen“:

„Nr. 4, II. Teil, Durch den Wald, den dunklen geht“; Gel. Klara Hirisch, Begleitung Lehrer Baumann.

**Kindermund**

Dem kleinen Kurt wird gefragt, daß er dieses Jahr nicht so viel zu Weihnachten bekommt, da alles so teuer geworden sei. Da fragt Kurtchen: „Ja, hat das Fleisch und die Milch im Himmel auch aufgeschlagen?“

**Das beste Weihnachts  
geschenk bleibt  
CABINET und  
ROTKÄPPCHEN  
Sekt.**

**Kloss und  
Foerster Freyburg 2.U.**

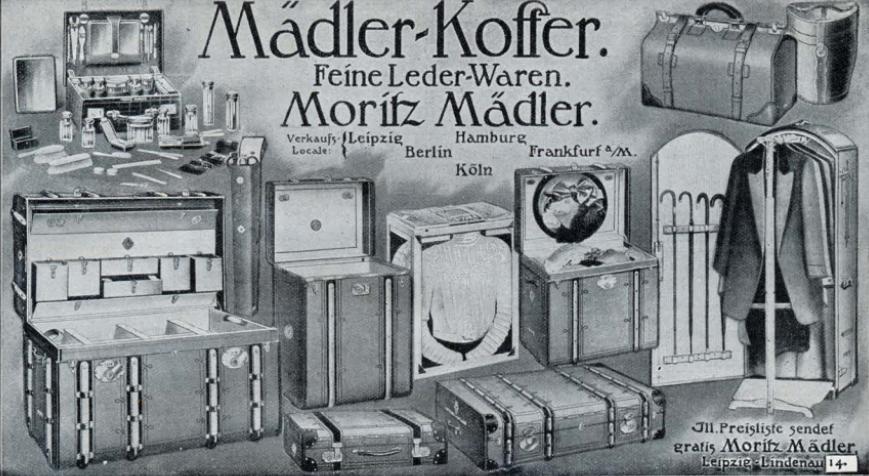


W. HÖTTNER

# Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.  
Moritz Mädler.

Verkaufsstellen: Leipzig, Berlin, Hamburg, Frankfurt a.M., Köln.



Die Preisliste sendet gratis Moritz Mädler, Leipzig-Bindenau 14.

## Kunstgewerbl. Zeichner.

Nur allerste Krafte, welche die figurliche vollständig beherrscht, flott im Ornamentieren und in Ideen-Komposition die besten Fähigkeiten nachweisen kann, zum Preis von Englands und per sofort beschafft. Krafte wollen sich nicht melden. Offeraten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8 u. O.V. 8048 erbeten.

Wollen Sie Ihr Hühnerauge in 3-4 Tagen los werden? dann lassen Sie sich sofort „Repella“, das beste Hühneraugenmittel der Welt, gegen 1 Mk. in Marken franco kommen. Berl. Chemisches Laboratorium, Schöneberg 2, Bennigsenstrasse 19.

## EVERETT'S SCHUHCREME



FÜR ENCROS: EVERETT'S TRADING CO., FRANKFURT/

## MORFIUM

Dr. P. H. Mueller in Godesberg bei Bonn am Rhein. Für Nervös-Schlaflosse bes. Entwöhlungskuren.

Alkohol etc. Entwöhlung ohne Zwang. Prospekt frei. Gegr. 1899. Spezial-Praxisanatomie Schloss Rheinblick von

ALKOHOL

Schnurholzleiste Dauks mit Dauerkalender ersetzt Wand-u. Taschenkalender, verwendb. v. 1801-1999. D.R.P.A. Eleg.u.sold.

Schönstes Geschenk

40 nat. Gr.

Kunst u. Technik

sind in gleich hervorragender Weise nur  
in unserem Fabrikat vereinigt.

Große Leistungsfähigkeit durch direkten Verkauf.

Saison-Katalog gratis und franko.

Conrad Jack & Cie Schuhfabrik Burg b.M.

Nur 2 Mk.  
Fein versilb. nur 2 M., echt Silber  
900/1000 3,50 M. fr. bei Vorreis.  
Nachr. 30 Pf. mehr. Versandh.  
U.Thon, Neu-Isenburg 2 (Hess.)

JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN	JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC
1911	1911	1911	1911	1911	1911	1911	1911	1911	1911	1911	1911

1911 1911 1911 1911 1911 1911 1911 1911 1911 1911 1911 1911

Befwigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Gegenseite

Ich geriet einmal in die Schwangslage, den spanischen Obersten Don Jose Barca y Saludat um Feuer zu bitten. Er hielt mir das brennende Streichholz hin und ich nahm es ihm ab. Im gleichen Augenblick wandte er sich ab und ging davon. Meinen Bekannten erzählte er später, daß ich der größte Flegel sei und keine Spur von Lebensart besitze.

Ein halbes Jahr später geriet ich auf deutschem Boden in dieselbe Schwangslage, den Herrn von Bos gegenüber. Er hielt mir das Streichholz hin, und ich ließ es ihm halten. Im nächsten Augenblick wandte er sich ab und ging davon. Meinen Bekannten erzählte er nächster, daß er der größte Flegel sei und keine Spur von Lebensart besitze.

cheiliert, auch mit Steinen, nicht maschinell,  
sondern reine künstlerische Handarbeit unter Gewähr. Preis per Paar 14 Karat  
bis 80,-. Mit Steinen entsprechend teurer.

A. Sonntag, Pforzheim, Rennfeldstrasse 14.

*Die schönsten Gemälde der Welt*

*Seemann's Farben-Drucke*

*jedes Kunstblatt 1 Mark*

Katalog mit 1200 Abbildungen sendet für 1 Mark franco F. A. Seemann, Leipzig.

## kolumbus als Instrument des herrn

Einen wertvollen Beitrag zur Kaufkraft der Weltgeschichte lieferte vor kurzem ein besonders erleschter Landsfarrer. Er erinnerte seine Gläubigen, vor den drohenden Stürmen keine Angst zu haben. Der katholischen Kirche könnte nichts geschehen, Unglück und Alßfall könnten ihr nichts anhaben; das hat die Seele Martin Luthers gezeigt. Völkerherrenweise sind damals die Leute vom Gauken abgeflogen — trostlos hat es ausgesehen — und was ist da geschehen? Seht: Der liebe Gott ist einfach hergegangen und hat — Amerika entdecken lassen! Und Millionen neuer eifriger Christen sind der katholischen Kirche von dorther wieder zugeschwommen!

## Zuckerkränke und Nierenleidende

DR. J. Schäfer's physiol. Nährsalze ohne Diätzwang, ärztlich empfohlen, Preis M. 3,- u. 4.50. Zu kaufen in allen Apotheken nicht erhältlich, bei DR. J. Schäfer, Barmer 20 Wertherstrasse 91 Belehr. Broschüre gratis

## Couleur-Artikel

In bester Ausführung, Paket gratis und franko.  
**Carl Roth,**  
 Studenten-Utensilien-Fabrik,  
 Würzburg M.



## Kladderadatsch

Das älteste deutsche illustr. politische Witzblatt, einzig in seiner Art, sei allen Freunden politischen Witzes und geistreicher Satire bestens empfohlen.

Preis pro Quartal 2.50 Mk., bei direkter Zusendung per Kreuzband für Deutschland und Österreich 3.— Mk., für alle anderen Länder 3.50 Mk.

Pabennummern versendet auf Wunsch gratis und franko  
 die Verlagsbuchhandlung des Kladderadatsch

**A. Hofmann & Comp. in Berlin SW. 68**

## Waldsanatorium Dr. Hauffe

Zehlendorf-Berlin Wannseebahn

Beschränkte Krankenzahl. Persönliche Leitung der Kur.

Ein besonders praktisches Weihnachtsgeschenk ist der

## Sicherheits-Rasier-Apparat „Miwa“

infolge seiner in Gelenken beweglichen Klinge (2 Schneiden) der einzige unter allen existierenden Apparaten, der den richtigen Schnittwinkel herzustellen vermag!

**Keine Federn! Keine Schrauben! Einfachstes Zerlegen und Zusammensetzen!**  
 Alle Teile freiliegend, daher **rasche und gründliche Reinigung** ermöglicht. Die dem Apparat beigelegte **Abziehvorrichtung** garantiert stets scharfe Messer und sparsamen Verbrauch derselben!

Preis des Rasier-Apparates „Miwa“ inclus. 10 Messern und Abziehvorrichtung M. 20.—

Alleinvertreter für Deutschland:

**Justus Fassmann, Berlin S. W. 68, Alte Jakobstrasse 20/22.**

## Verkaufsstellen:

Alttona: Th. C. Schmidt, Königstr. 130

Augsburg: Gg. Schwager

Aischers: Emil Hochmuth, Hochmuth

Berlin: Emil Blascher, Friedrichstr. 88/89 a

G. Bräckacher, Oranienstr. 43

Max Frost, Friedrichstr. 154

Carl Henschel, Friedericstr. 34

Friedrich Klemm, Friedericstr. 27

Albert Rossmann, Leipzigerstr.

Georg Schäfer, Friedrichstr. 91/92

Schwarzloë, vorm. Ad. Heister,

Friedrichstr. 183

J. P. Sündermann Söhne, Markgrafen-

strasse 29

Württemb. Metallw. Fabrik, Leip-

zigerstrasse

Gebr. Zachowits, Charlottenstr.

Bremen: G. H. Hellmund

Bremen: J. Böding

Fr. Frümmers Nachr.

Wilh. Grothe

Brunnenschweig: Johannes Klingel-

höffer, Ecke Münstr.

Cassel: Julius Gumpert

Coblenz: Reinhard Elshorn

Cöln: Dr. J. W. Morgenbaum, Am

Hof 35/36

Cöthen i/J.: Gustav Patzke Jr.

Crefeld: W. L. Nederkorn

Darmstadt: Wilh. Kräutlinger

Erlangen: Richard von Stoep, Kirch-

strasse 4

Frankfurt a.M.: Engelsoewerk, Zei-

palast

J. H. Heukels, Rossmannt

Freiburg i/B.: Wiedmann & Co.

Gelsenkirchen: Aug. Thiel

Gießen: A. Rehni

Göttingen: August Busch, Theater-

strasse

Halle (Saale): O. V. Borcher, Gr. Stein-

strasse

Fritz Kaschmieder, Delitschestr. 93

Hamburg: August Buck

Fashionable House

Hagen & Holmberg

Rudolf Koop

Hannover: C. Brülls & Co.

Gehr. Goldschmidt

Alex. Herfeld

Karlsruhe: D. Warther, Kaiser-

Passage

E. A. Möller

Kiel: Aug. Lünburg, Dänische Strasse

Luxemburg: Jos. Molzheim

Magdeburg: Richard Buhz, Himm.

Münster: Eduard Schultze, Inh. Herm.

Kröller

Carl Weyersberg

Quedlinburg: Paul Wilhelm

Neggers: Georgmann Kell

Stettin: Jacob Rohman

Stettin: A. W. Reich, Kl. Domstr. 10

Straßburg: Louis Wester, Gewer-

huben

Stuttgart: Fr. Koch, am Markt

Würzburg: Königstr.

Trier: Erst Witte, Fleischstr.

Wiesbaden: Emil Clauberg

Conrad Krell, Langgasse 14

Würzburg: J. B. Dippisch

Weitere Verkaufsstellen werden bekanntgegeben!

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Empfehlenswerte Festgeschenke

:: :: Deutsche Heimkultur :: ::  
**Das Einzelwohnhaus der Neuzeit.** Von E. Haenel und H. Tscharmann. 2 Bände. In Rohleinenband . . . . . je 7 Mark 50 Pf. 1.Bd. mit 218 Abb. u. 6 farb. Tafeln. 2.Bd. mit 291 Abb. u. 16 farb. Tafeln.

## Die Wohnung der Neuzeit.

Von E. Haenel und H. Tscharmann. Mit 228 Abbild. und Grundrisse ausgeführter Innenräume sowie 16 farb. Tafeln. In Künstlerleinenband . . . 7 Mark 50 Pf.



## Die vornehme Gastlichkeit

der Neuzeit. Handbuch der modernen Geselligkeit, Tafeldecoration und Küchen-einrichtung. Unter Mitwirkung von M. Rapsilber und A. Steimler und hervorragenden Fachleuten herausgegeben von R. Gollmer. Mit 392 Abb. u. 12 Original-menüs. In Originalleinenband 5 Mark

**Bowlen und Pünsche.** Ein Rezeptbüchlein zur Bereitung von allerlei herzstärkenden Getränken. 2. Auflage, bearbeitet und vermehrt von R. Gollmer. Mit Zeichnungen von P. Preißler-Dresden. In Originalleinenband 3 Mark

Eine Sammlung von über zwölftausend Zitaten, Sprichwörtern, sprichwörtlichen Redensarten und Sentenzen. Von Daniel Sanders. **Zitatlexikon**

Selbsterziehung. Ein Wegweiser für die reifere Jugend von John Stuart Blackie, Deutsch von Friedr. Kirchner. Dritte Auflage. In Ganzeinenband . . . 2 Mark

**J. J. WEBER (Illustrirte Zeitung), Leipzig, Reudnitzer Str. 1-7**

## Ehe

schließung in England, rechtsgültig in allen Staaten, beschafft: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebüro BROCK's Ltd., Queen Street 90, Cheapside, London, E. C. Prospekt No. 56 gratis, Porto 20 Pf., verschlossen 40 Pf.

Wählen Sie Weihnachtsgeschenke frühzeitig.

## Waterman's (Ideal) FountainPen

Eine gute Füllfeder ist nicht nur für den Berufsschreiber sondern überhaupt für alle, die des öfteren einmal die Feder zur Hand nehmen müssen, ein Geschenk, wie es sich nützlicher und praktischer gar nicht denken lässt. Erregen Sie daher bei der Wahl Ihrer Geschenke nicht Waterman's „Ideal“-Füllfeder, von der bereits mehr als 20 Millionen im Gebrauch sind — die beste Gewähr für Ihre Güte.

Für jede einzelne Feder :: wird garantiert. ::

Die Spitze kann für Ihre Hand passend gewechselt :: :: werden. :: ::

Von 12 Mk. aufwärts in allen Schreibwarengeschäften zu haben.

**F. & C. Hardtmuth, Dresden,** Prager-strasse 6,  
Paris, Brüssel, Mailand, Wien, London, New York.

Webers Illustrirte Gartenbibliothek  
**Gartengestaltung der Neuzeit.** Von Willy Lange. Zweite, veränderte und erweiterte Auflage. Mit 337 Abbildungen, 16 farbigen Tafeln und 2 Plänen. In Rohleinenband . . . . . 12 Mark

**Der Imker der Neuzeit.** Handbuch der Bienenzucht von O. Pauls. Mit 199 Abbildungen und 8 farbigen Tafeln. In Künstlerleinenband . . . . . 7 Mark 50 Pf.

## Rosen und Sommerblumen.

Von W. Mütze. Mit 152 Abb. und 8 farb. Tafeln. In Künstlerleinenband 10 Mark

## Land- u. Gartensiedelungen.

Unter Mitarbeit hervorragender Fachleute herausgegeben von Willy Lange. Mit 213 Abbildungen und 16 Seiten farbiger Tafeln. In Künstlerleinenband 10 Mark

## Winterharte Blütenstauden und Sträucher

der Neuzeit. Handbuch für Gartenfreunde u. Gärtner von K. Forster. Mit 147 Abbildungen u. 78 farb. Bildern. In Rohleinenband 10 Mark

**Zitatlexikon** Dritte, verbesserte Auflage. In Originalleinenband 5 Mark, in elegantem Geschenkeinband . . . . . 6 Mark

**Der gute Ton und die feine Sitte.** Von Eufemia von Adlersfeld-Ballermström. Vierte Auflage. In Originalleinenband m. Goldschn. 2 Mark

## Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrte Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rück-Porto beizufügen. Nur wo dieses beilegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“



## Soennecken's Ringbücher

Hämorrhoiden Tropfen 2,50 Mk.  
Salbe 2.— Mk.  
Pulver 1,50 Mk.  
Langjährig erprobt, zahlr. Auszeichnungen.  
Apotheker Greve, Mölln 1. Lbg.

Das Titelblatt (Selbstbildnis aus dem Jahre 1895) wie die übrigen fünf Farbendrucke dieser Nummer wurden nach Werken des Meisters Franz von Lenbach ausgeführt, dessen 75. Geburtstag wir am 13. Dezember d. J. hätten feiern können.

Die Bilder befinden sich im Lenbach-Hause zu München, mit Ausnahme des Bildnisses von J. von Döllinger, dessen Reproduktionsmöglichkeit wir der Güte seines Besitzers, des Herrn Prof. Dr. A. Pringsheim in München verdanken.

Von den farbigen Blättern dieser Nummer sind Sonderdrucke nicht zu haben.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Im 4. Jahrgang erscheint jetzt die

# Münchener Illustrirte Zeitung Süddeutsche Woche.



Wie bisher, wird sie auch künftig in Wort und Bild das Neueste und Beste aus Stadt und Land vorführen. Sie unterscheidet sich von allen Blättern ähnlicher Tendenz durch den spezifisch Münchenerischen Einschlag, den wir kurz durch die Worte charakterisieren können: Münchener Kunst und Humor — oberbayerische Gemütlichkeit — süddeutsche Lebensanschauung.

## Die Münchener Illustrirte Zeitung Süddeutsche Woche

bittet alle Berufss- und Amateur-Photographen um Einsendung von guten Photographien interessanter Vorgänge, Kunst- und Naturbilder, die, soweit geeignet, in der

**Münchener Illustrirten Zeitung — Süddeutsche Woche**  
erscheinen und auf Wunsch honoriert werden.

## Inserate finden weiteste Verbreitung

Insertions-Preis 1 Mark pro Zeile. — Bei Dauer-Aufträgen höherer Rabatt.

Unser neuester Roman „**Herr von Peperl**“ Roman eines Münchners von **Maximilian Krauß**

hat in No. 48 begonnen und wird neueintretenden Abonnenten gratis nachgeliefert.

### Abonnements

nebmen alle Buchhandlungen und Zeitschriftengeschäfte zum Preise von M. 1.50 vierteljährlich entgegen; bei allen Postanstalten (No. 704 der bayer. Postzeitungsliste) M. 1.42 frei ins Haus; gegen Voreinsendung von M. 1.40 besorgt der Verlag der Münchener Illustr. Zeitung die Ueberweisung an das Zeitungspostamt. Ausland M. 2.80. Einzelne Nummern 10 Pfz.; überall zu haben.

Probenummern gratis durch den

**Verlag der Münchener Illustrirten Zeitung — Süddeutsche Woche**  
München, Ludwigstrasse 26.

☞ Wegen Uebernahme von Verkaufsstellen wolle man sich an den Verlag wenden. ☞

**Staatspreis: Int. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.**

Diphtheritis Bazillen  
Typhus Bazillen  
Cholera Bazillen  
vernichtet  
birnen  
30 Sekunden

**Rosodont**

BERLINGER FABRIK  
Bergmann, Zahn-Pasta  
ROSODONT  
WALDHÉIM-S.  
Zähnpasta  
KRÄUTER-ZÄHNPASTA  
KRÄUTER-ZÄHNPASTA

Übertraffenen, weltberühmt!  
Seit 60 Jahren bewährt!

**Waldheimer Zahnpasta**  
*A. H. Bergmanns*

Unternehmlich für eine Gesundheit fördernde Mund- u. Zahnpflege!

## Grau & Co.

Erleichterte Zahlung

Zu zweien Preisen erschließbare Waren  
Abb. 1: Juwelen, Gold- und Silberschmuck  
Präzisions-Cronometers, musik. Instrumente,  
Glocken, Röhren, Lampen, Gegenstände  
Abb. 2: Photo-Reparate, Kinos, optische Lehr-  
mittel, Theaters und Kollegialfeier, Reisegegen-  
stände, Reisekoffer und Dienstlinien aller Art  
Abb. 3: Spieldosen, Spielzeug, Sammlungen, Modelle  
aus allen Arten, möglich. Zimmerdecken,  
Gesellschaftskörper für Gas, Petroleum,

Bei Angabe der Abteilung

Katalog kostenlos

**Leipzig 218**



**Korpulenz**

Fertileibigkeit.

Trinken Sie statt Kaffee etc. nur d. echten, ärztl. empfohl. Dr. Richters Frühstückstea. Garanti. unschädlich. Preis je Ref. 1 Mark. In 3 Pak. 15. A. Pross. Dr. med. Dr. sch. Prof. Dr. konstater. Gewichtsabnahmen v. 5-6 kg. ja einmal  $9\frac{1}{2}$  kg nach ca. 21 Tagen. Institut Hermes, München 55, Bauderstr. 8.

**CLIQUE CONSEIL** MÜNCHEN 5  
PLAKATE KATALOGE  
KUNSTWERKE  
IN SCHWARZ-UF-FARBENDRUCK  
GROSSBETRIEB  
KOSTENANSCHAUUNG U. MUSTER GRATIS

## Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechteleben des Welbes“ lesen. Unter bereits in 15. Auflage erschienenes Buch (jetzt mit zahlr. Illustrat. u. zerlegb. Modell des Frauenkörpers in den Entwicklungsstadien) findet sich ein wahrhaft interessanter Beitrag. Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Wert sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Unkosten). **O. Linser**, Sozialmedizin. Verlag, Berlin-Pankow 251.

**ZEISS**  
**FELDSTECHER**

Prospekt T 10 kostenfrei. Zu beziehen zu gleichen Preisen durch die meisten optischen Geschäfte  
Berlin :: Hamburg St. Petersburg: Wien  
Paris: Frankf. a. M. London :: Mailand



**Rektuktur** vergrößert zu spielend  
leichten Nachzeichnungen i. Photo, Ansichtskarte, Schrift, Zeichnung, Münzen,  
Blumen, Käfer usw. a. d. Tisch u. projektiert  
alles farbenrein riesengroß an d. Wand.  
Bestellbar: Lautsprecher 12.50,-  
p. Nachnahme a. d. opt. u. techn. Fabrik  
A. Zimmerhackel, Dresden 27. I

## Liebe Jugend!

Ein junger Mann, der sich sehr eingehend mit Religion beschäftigt, sieht beim ersten Teile seines Studiums schon auf Schwierigkeiten. Er weiß nicht, wo das Weib herkom., das Kain sich im fremden Lande zu Frau nahm, da doch bis jetzt erst vier Menschen auf der Erde waren. Kurz entschlossen wendet er sich an den Briefkasten einer Zeitung mit der Bitte, ihm über diese mysteriöse Sache Auskunft zu geben. Einige Tage darauf erscheint im Briefkasten die knappe Antwort: „Wir müssen uns gründlich nicht in Familienangelegenheiten!“

## MERCEDES



Mk. 12·50

EXTRA - QUALITÄT  
Mk. 16·50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

**MERCEDES** SCHUH: BERLIN  
G.M.B.H. FRIEDRICHSTR. 166

ÜBER 400 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Liebe Jugend!

Ein Leutnant bei einem vornehmen Kanallieregiment hat einen polnischen Burschen. Als einmal die Wäsche, die im elterlichen Hause bevorzugt wird, länger, als gewöhnlich ausbleibt, verfaßt der brave folgenden Brief an die Mutter des Leutnants: "Wo bleibt Wäsche von Graf? Is sich Schweiñerei, verfluchte."

\*

Der neuernannte Regierungspräident will ein Landratsamt befürworten, ohne sich vorher angeklagt zu haben. Er kommt zu dem wackelen Kreisboten und fragt nach dem Herrn Landrat.

Antwort: Herr Kammerherr sind auf Schloß X!"

Die Frage nach dem Herrn Wiesfor wird in etwas barscheren Tönen damit beantwortet, der Herr Graf seien auf Jagd.

Als der Präfekt nun beim Kreissekretär gemeldet sein will, heißt es: "Himmelsüberwetter, nu lassen Sie mich aber endlich zufrieden, der Herr Hauptmann (der Reserve) kommen nie vor 1/2 12!"

Ein Bräutpaar geht einen Tag vor der Hochzeit spazieren und sieht einen Storch. Der Bräutigam sagt feierhaft: "Ob der bald zu uns kommen wird?"

Die Braut läuft weinend weg und schließt sich auf ihrem Zimmer ein. Voller Verzweiflung wendet er sich an die Schwägermama. Diese ist höchst erstaunt über die Priderie ihrer Tochter, die sie doch bereits sponnen vorbereitet hat, und fragt also das Töchterchen,



F. Heubner

## Der Bergsteiger und die Skifahrer

"Na, so was! Mir san froh, bal ma's Holz von de Berg drunten ham und de schleppen's wieder auffil!"

# Kleider machen Leute!

Der wirklich elegant gekleidete Mann erregt Aufmerksamkeit und Respekt. Das ist die Ansicht, welche die Bilder Aller auf ihn, denn er ist nach der tonanghenden englischen Mode gekleidet. Seine Anzüge und sein Paletot sind in England gearbeitet. Er selbst ist nie in England gewesen, und doch füllt er sofort durch seine elegante echt englische Kleidung aller den Platz des Sitzens im Saal. Mit großer Freiheit allgemeinen Staunen erregen. Da bei war er selbst im Stande, sich genau und zuverlässiger Mass zu nehmen, und seine Kleidung ist viel billiger, als die, welche er auf dem Kontinent von vielleicht nur sogenannten englischen Stoffen hätte kaufen können.

## Tun Sie das Gleiche!

Dabei sind Curzon's Preise billiger und Ihr Name ist eine Garantie für die Güte und Haltbarkeit und bürgt für hielosem Sitz des Anzuges.

**Paletots** echt englische, franko Zoll u. Spesen, **35** und frei in Ihr Haus nach Mass. . . . Mk. mehr

**Komplette Anzüge** echt englisch frei **40** und Haus nach Mass. Mk. mehr

Bei direktem Bezug von Curzon Brothers sparen Sie die Zwischenkosten vom Fabrikanten bis zu den Händen der Exporteure, Großhändler, Distillisten und Schneider. Curzon's liefern den Stoff und schneiden in dieser Artung oder Paletot.

**Massverfahren:** Unser geschätztes Massverfahren gestaltet Ihnen, sich selbst auf leichteste und zuverlässigste Weise

Unsere Garantie: Entweder vollständige Zufriedenheit unserer Kunden, oder Anfertigung eines vollkommen neuen Kleidungsstückes, ohne irgend welche Kosten für Sie.



**genau Mass zu nehmen.** Schreiben Sie sofort an uns, geben Sie uns Ihre besonderen Wünsche bekannt, und Sie empfangen umgehend Massnahmen gratis und freie die reichliche **Musterkollektion**, die Ihnen die schönsten englischen Stoffe, die neuesten Modesorgen, sowie unser **Spezialverfahren**, wonach Sie Ihr Mass selbst mit der größten Genußmuth nehmen können.

was denn eigentlich passiert sei? Darauf erhält sie unter bitteren Tränen die Antwort:

"Einen Menschen, der einen Tag vor der Hochzeit noch an den Storch glaubt, kann ich doch unmöglich heiraten!"

## Blätterlese der „Jugend“

Oberstrierianer X. schrieb an M. folgenden Brief:

L. M.!

Laß es mich nun endlich wissen, ob es wahre Liebe oder nur ein Herumputzieren ist, was Dich zu mir treibt. Ich liebe Dich unausprechlich. Wenn Du mir anderen herumgescherst, tut es mir immer im Herzen weh. Mein Wunsch ist es Dich falls ich noch so lange lebe als die Meine heimzufinden und glücklich zu sein. So häufig ist mein Ausbleiben um 7 Uhr schon längst aufgefallen und öfters bin ich ernahmt worden, nicht mehr das Pfaster auf dem Markt zu trampeln. Aber es ist die Liebe die mich zu Dir treibt. Teile mir doch die Tage mit, an denen Du weniger aufsucht zu Lernen, damit wir uns wenigstens ein- bis zweimal in der Woche sehen und sprechen können. Ich will jetzt auch recht fleißig sein, damit ich mir bald mein Brot verdienen kann. Was B. Al. (eine andere Verehrte) anbetrifft, so kannst Du dieferhalb ganz ruhig sein. Ich kenne sie schon seit drei Jahre. Da sie aber alle Annäherungsversuche zurückwies, habe ich mich von ihr zurückgezogen. Denn ich weiß, daß sie 100 Meter hinter Dir zurücksteht.

Dein X.

**CURZON BROTHERS, LONDON** DEPT. "J.", 90 CITY ROAD  
Größte Maßschneiderei der Welt. Filialen: Paris, Brüssel, Lüttich, Antwerpen, Kanada, Australien, Afrika usw.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Aus dem Leben einer Dame

(Bild 20)

**Unter dem  
Tannenbaum**

die köstlichste Gabe. —

Stets willkommen auf jedem Weihnachtstisch! — Das Ideal aller Wohlgerüche. — Ein Universal-Toilette-mittel von hohen hygienischen Eigenschaften. Sehr diskretes Aroma. — Schon seit Jahr-zehnten die bevorzugte Marke der vor-nehmen Welt. — Einzig als Taschentuch-Parfüm.

Beim Kauf verlange man stets die Marke "SANDOW" und weise jede Nachahmung, jedes minder-wertige Erzeugnis zurück! — "SANDOW Eau de Cologne" ist nach ur-eigenstem Rezept destilliert aus unverfälschten, nur den aller-besten und edelsten Grundstoffen. — Seit 1792. — 1/1 Originalflasche M. 1.75.

Kistchen à 3 Stück M. 5.—.

Kistchen à 6 Stück M. 9.50.



**S. 4711.**  
**Eau de Cologne**

**DR. ERNST SANDOW'S****KOHLENSÄURE-BÄDER**

Langsame, starke Gasentwick-lung. Keine flüssigen Säuren.

basisieren alle Vorteile anderer Systeme ohne deren Nachteile und sind die

**billigsten**

Kein unangenehmer Geruch.  
Keine Apparate oder dergl.

Kohleinsäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emallierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, ge-brachte man meine Schutzeinlage.

1 Bad im Einzelkistchen . . . . .	M. 1.—
10 Bäder in loser Packung . . . . .	M. 9.65
1 Schutzeinlage für die Badewanne: aus Bleiblech . . . . .	M. 3.—
aus Hospitaltuch . . . . .	M. 2.50

Kohleinsäure-Bäd. m. Ameisensäure (flüssig) M. 1.50

unfrankiert  
ab  
Hamburg

Kohleinsäure-Bäder aller Systeme, auch natürliche, greifen emallierte und Metallwannen an. Um dies bei meinen Bädern zu vermeiden, ge-brachte man meine Schutzeinlage.

**Dr. ERNST SANDOW, Chemische Fabrik, HAMBURG****Tätowier-Entferner!**

Einzig  
erprobte  
Methode  
zur  
schmerz-  
und  
nachlosen  
Entfernung von Tätowierungen. Pr. 4 M. Präparat  
z. schmerzlos. Enf. von Warzen 1.50 M.  
Mißerfolge ausgeschlossen. Viele Anerk.  
**F. Marx**, Düsseldorf, Abt. II.

**In der Sonntagschule**

Unterrichtende Dame: Weshalb ver-füchte die Schlange im Paradies nicht Adam, sondern Eva? (Weibhaftige Antwort: weil das Weib schwächer als der Mann ist.)

Antwortender Knabe: Na, mer ver-füht doch immer eine Frau!

**Lernen Sie tanzen!**

u. zwar leicht u. spielend ohne Lehrer sämtliche Tänze: Rund- wie Contra-Tänze, das Anregen der Tanzbewegungen und -Rhythmen durch das Selbst-tanzen. **Selbst-Unterricht „DER TANZ“**. 120 Seiten stark. Preis M. 1.20. Wer nicht teure Tanzstunden besuchen will, bestelle dieses wertv. Buch beim

**Kongress-Verlag,**  
318 Dresden, Marschallstraße 27.

**Musik-Instrumente**  
für Orchester,  
Schule und Haus.

Preisliste Nr. 1 freit.

Spezialith.-  
Gegen-, Salinen-  
stummeln. Eigene  
Ateliers.

**Jul. Heinr. Zimmermann,**  
Leipzig, Querstr. 26.28.

Auskunft über schnell. u. prakt. Erteilung d. Englisch, Sprache, Engl. u. Obersee. Erwerbsverhältnisse, **Eheschließung** in gesetzl. Form ohne weitaus Papierbeschaffung. (Amtskosten 65 Mark). Prospekte gratis. Reiseb. Heiden, 155 New Park Road, Brixton Hill, London, S. W.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



## Eine Fälschung

ist es, wenn Ihnen **Dr. Diehl-Stiefel** angeboten werden, die nicht auf Sohle und Bordüre den Namenzug



*J. Ch. Diehl*

**Dr. Diehl-Stiefel wurde  
a. d. Hygiene-Ausstellung  
Dresden prämiert.**

*Ein Stiefel, der nicht drückt,  
Ein Stiefel, der beglückt.*

Naturgemäße Fußbekleidung mit alten hygienischen Brüdergratzen.  
**Dr. Diehl's patentierte Muiracithin-Zapfensohle.** D. R. P. No. 229 980.  
Allem. Fabrikant: Corf & Bleischwanz, Erfurt 8. In Deutschland überall erhältlich. — Wien: Paprika-Schlesinger.

Für alle, welche Sinn für echten Humor haben, ist das

## Wilhelm Busch/ Album

Humorist. Hausschah

161. — 173. Laufend

enthaltend: 13 der besten Schriften des humoristen mit 1500 Bildern und das Portrait Wilh. Busch's nach Franz v. Lenbach

### \* das passendste Festgeschenk \*

Preis in vornehmen Dürerleinband mit Kopfgoldschnitt M. 20.—  
Liebhaberausgabe in Sammelerband M. 30.—

Der Inhalt des **Busch-Albums** kann auch in einzelnen Bändchen bezogen werden, jedes in einem **andersfarbigen Einband** gebunden:

Die fromme Helene . . . . .	M	Der Geburtstag (Partikularisten) . . . . .	M
Abenteuer eines Junggesellen . . . . .	M	Dödelsum! . . . . .	M
Gipps, der Uffe . . . . .	M	Plisch und Plum . . . . .	M
Herr und Frau Knopp . . . . .	M	Baldwin Wählmann . . . . .	M
Julchen . . . . .	M	Waler Käfessel . . . . .	M
Die Haarbeutel . . . . .	M	Pater Flacius mit Portrait u. Selbstbiographie, sowie das Gedicht „Der Nörderege“ . . . . .	M
Bilder zur Jobifade . . . . .	M		

Fr. Gausemann'sche Verlagsbuchhandlung in München.

Albrecht & Meister, A.-G., Berlin-Reinickendorf-Ost  
sind jederzeit

● **Käufer von Originalen** ●  
speziell Köpfe, Figuren, Landschaften, Blumen, Kinderseenen, geeignet  
für Plakate, Hänger, Glückwunschr. und Postkarten etc. ::::

● **Neuester Patent-Füllfederhalter**  
„Prinz Heinrich“  
D. R. P. 204970

Der Prinz Heinrich-Halter kann in jeder Lage getragen werden, hat keine sich abzuhebenenden Teile, ist leicht zu Tintenföhrung, er ist ein Schreibzeug fürs Leben.

seitgesteiftem Goldblech mit Oberschraubverschluß für jede Hand vorrätig, von der feilsten Spitzte für Buntstift bis zu den feinsten s. M. wird es durchaus ausreichen, um einen Tag gratis u. tr. In besseren einschlägigen Geschäften oder direkt von Fabrikant Louis Bub, Hamburg 8.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Muiracithin

Die sich auf eine Reihe von Jahren erstreckenden pharmakologischen und klinischen Untersuchungen seitens einer Zahl erster Professoren und bekannter Ärzte haben die eminenten Wirksamkeit des Muiracithin erwiesen, speziell in Fällen von vorzeitiger männlicher Neuroasthenie und sonstigen neuroasthenischen Erkrankungen des Nervensystems, wie nervöse Depressionen, Unlust, Kopfschmerzen auf neurasthetischer Basis, Appetitlosigkeit usw.

Ausführliche Literatur mit Gutachten jedem Interessenten kostenfrei durch die Fabrik.

Preis des Muiracithin pro Fl. mit 50 Pillen Mark 6.—

erhältlich in allen Apotheken.

Fabrik: Kontor chemischer Präparate Berlin C. 2/20.

Warnung: Erstmittel und Imitationen weise man im eigenen Interesse zurück.

Versand-Apoth.: Berlin: Engel-Apoth., Kanonestr. 43. München: Ludwig-Apoth., Neuhauserstr. 8. Schützen-Apoth., Schützenstr. 2. Frankfurt/M.: Engel-Apoth., Gr. Friedbergerstr. 46.

## Liebe Jugend!

Ich instruiere über unsre verschiedenen Feuerarten — Gruppenfeuer, Einzelne, Salvenfeuer, Schnellfeuer usw. Kanonier Schmitz IV, ein bliederer Eisefabauer, hat scheinbar glänzend aufgerichtet, denn als er meine Frage: Welche Feuerarten haben wir also? beantwortet soll, sagt er im Brüllton des Übergangs: „Es gibt das ewige Feuer, Herr Leutnant!“

## Blütenlese der „Jugend“

In einer kleinen norddeutschen Universität ist es Vorschrift, daß Anschläge am schwarzen Brett den Genehmigungsbermel des Rektors tragen müssen. Ein Student, den sein Buch „Das Segnalleben unserer Zeit“, das er wohl zur Genüge studiert hatte, verkaufen wollte, fand dieses am schwarzen Brett an. Dadurch kam folgender Anschlag zustande:

Das Segnalleben unserer Zeit genehmigt vom Rektor.



Studenten-  
Untersileni-Fabrik  
Altestes und grösste  
Fabrik dieser Branche.  
**Emil Lüdke,**  
vorm. L. Kabe & Sohn, S.m.B.  
Jena in Th. 58.  
Man verl. gr. Katalog gratis

Jeder Hosenträger  
trägt den

ges. gesch. Namen

**"ENDWELL"**

Jeder Sockenhalter  
den ges. gesch. Namen

**"CHESTRO"**

Allgemeine  
Fabrikanten:

Gebr. Kluge  
CREFELD.

TRADE MARK  
**Endwell**  
HOSENTRÄGER

Millionenfach

D. R. P.  
**Chestro**  
SOCKENHALTER  
erprobt!

## Odeon-Diktier-Apparate

sind unentbehrlich für alle grossen und kleinen Betriebe.



**Zeitersparnis!**  
**Geldersparnis!**  
**Unabhängigkeit!**  
**Bequemlichkeit!**



Man verlange Prospekte und Vorführung.  
Verkaufsstellen an fast allen grösseren Plätzen.

Vertreter gesucht!

**Odeon-Werke**, Weissensee 4 b. Berlin.



Einen wirklichen Kunstgenuss  
haben Sie beim Anhören unserer unreichten

**ODEON-Schallplatten**

gespielt auf

**ODEON-Musikapparaten.**

Verlangen Sie Repertoire-Vorzeichnisse  
in verschiedenen Preislagen.—  
Ueberall in Spezialgeschäften zu haben.

**Odeon-Werke, Weissensee 4 b. Berlin.**



Liebe Jugend!

Als ich unlängst meinen sechsjährigen Neffen nach dem Namen seines Vaters fragte, lautete die Antwort: „Bis jetzt hieß er Peter, aber jetzt werde ich ihn Käthe taufen, damit er Junge bekommt.“

Ein bekannter Berliner Psychiater reist nach München, um dort einen Vortrag mit Demonstration zu halten. Er bittet den Schaffner, mit seinem Koffer vorzüglich umzugehen, in dem Gebinde verpackt seien. Darauf der Schaffner: „Entschuldigen Sie, rentiert es sich, in Gehirnen zu reisen?“

## Simplicissimus

Künstlerkneipe. Kathi Kobus.



Feste,

Ueppige Büste

erziel. Damen nur durch Dr. Duwif's Busen-Crème

**„Kalodea“**

Dose Mk. 3.00. Nach-nachdiskrekt. Erfolgreichster Erfolg!

Versandhaus „Hygona“, Hamburg 24, Löb. Str. 61b.

Leiterf. : Specialistin f.

Büstenpflege. Verl. Sie

illustriert. Hauptkatalog!

## Goerz Triéder Binocles

Erweitertes Gesichtsfeld.  
Erhöhte Helligkeit und Plastik

Bezug durch einschlägigen Handel. Preisliste kostenfrei.  
Opt. Anst. C. P. GOERZ Akt.-Ges. BERLIN-FRIEDENAU 26  
PARIS LONDON WIEN NEW YORK



**Fr. X. Thallmaier** G. m. b. H. München  
Kunstdarlung :: Maximilianstraße 35.  
Künstlerische Porträts-Miniaturen  
auf Elfenbein oder Porzellan.

Garantiert freie Handmalerei nach dem Leben oder  
nach Foto, Zeichnung. Vollkommen abnehmbar,  
bekannteste Kunstsammlungen, unsame Alteisen, wer-  
den nur akademisch gebildete Künstler beschäftigt.  
Aufträge für Weihnachten jetzt schon erbeten.

## Schütz' Prismen-Feldstecher

sind in all Kulturstädten patentiert  
auf Grund erhöhter optischer  
Leistung. Zahlreiche  
glänzende Neuerungen.  
M. 85,- bis M. 250,-

**Opt. Werke Cassel**  
Carl Schütz & Co.

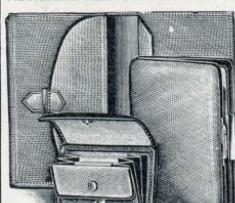


Katalog 33  
kostenlos.

## F. A. Winterstein

Praktisches Geschenk für Herren.

Garnitur wie Abbildung, bestehend aus Brief-  
tasche, Cigarettenetui mit bez. Bügel u. Winter-  
stein's Sportportemonnaie in elegantem Karton  
von schwarz u. braun echt Saffian nur M. 10.50.



Dieselben von echt rot Juchten, schwarz  
echt Seehundleder, braun echt I. Saffian-  
leder nur M. 12,-. Dieselben aber echt  
Krokodilleder nur M. 13.75. Dieselben leicht  
Krokodilleder, Seehundleder, Cigarettenetui mit  
bez. Bügel nur M. 16.75. Winterstein's Sport-  
portemonnaie, in echt Juchten, Seeh. od. br. Saffian-  
leder M. 3,-. Desgl. in echt Krokodilleder M. 7,-.

Grosse  
moderne  
Hand-  
reiseetasche,

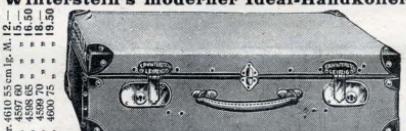
massiv,  
braun Rindleder.

45 cm lang  
nur M. 14.50.

51 cm lang  
nur M. 16.50.

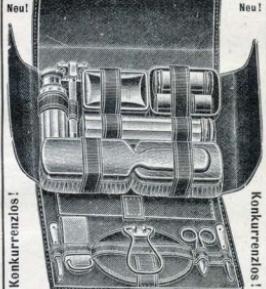


## Winterstein's moderner Ideal-Handkoffer



Massiv Rindleder-Handkoffer mod. Form wie abgebild. Idealkoffer in hell,  
natürlich od. modell. 55 cm lang M. 27,-, 60 cm M. 32,-, 65 cm M. 38,-, 70 cm M. 42,-.  
Kleiner Rindleder-Handkoffer mod. Form wie abgebild. Idealkoffer in hell, 55 cm lang M. 27,-, 60 cm M. 32,-.  
Winterstein's Idealkoffer, leichtester der Welt, solid u. elegant :: Winterstein's Konkurrenzkoffer,  
der billigste Aufgabekoffer :: Winterstein's Rohrkoffer, der beste und elegante Koffer.

Neu!



Reise-Necessaires für Herren von prima  
Moutonleder mit Lederfutter mit Rastrerapparat  
„Exelsior“, Rasierspiegel u. Rasiererleichtung,  
komplett, prima Füllung nur M. 16.50. Desgl. für  
den billigeren Aufgabekoffer :: Winterstein's Rohrkoffer, der beste und elegante Koffer.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# Haar-Ausfall

Keine Schuppen und Spalten der Haare wird unabdingt beseitigt durch Balsam mit  
Steckenspferd-Teerschwefel-Seife

Schwarze, Steckenspferd von Bergmann & Co., Kadebeul. Bestes Mittel zur Stärkung und Kräftigung des Haarswuchses. Preis: à Stück 50 Pf. in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



**Geweih**  
Geweihgegenstände etc.  
**Jagd-Utensilien**  
empfiehlt  
W. PFEICHER,  
München, Bayreuth. 4  
Preisliste frei.

**DIVINIA**  
Beliebtes Mode-Parfüm

F. WOLFF & SOHN  
HOFLIEFERANTEN  
KARLSRUHE  
BERLIN - WIEN

Zu haben in Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften.

Geehrter Herr Apotheker!

Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mitteilen, daß ich vollständig überrascht bin von dem großartigen Erfolg, welchen ich beim Gebrauch der ersten Dose Ihrer Röto-Hellseife gegen trockenes Flechte hatte. Bitte schicken Sie noch eine Dose.

Joh. Sauer.

Diese Röto-Seife wird mit Erfolg gegen Brünettem, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1,15 u. Mk. 2,25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.

## A. De Nora

einer der besten und frischesten unserer modernen Lyriker hat soeben einen neuen Gedichtband unter dem Titel

## Hochsommer

veröffentlicht. Hochsommer bedeutet: Höhe der Blut und Höhe des Schaffens, reiche Fülle und vollreifes Entwerken.

„Blühende Rosen des Sommers, erblühte Schönheit des Weibes, in leuchtende Farben getaucht.“  
R. Grein in „Der Lit. Spiegel“

Der vornehm ausgestattete Band kostet br. M. 2,50, in Originaleinband M. 3,50.

**Ein Festgeschenk für reife Frauen und Männer.**

Verlag L. Staakemann, Leipzig

**Karolinger und Karthäuser**  
Feinste Liköre nach Art d. ehem. französ. Benediktiner- u. Karthäuser-Mönche.  
F. W. Oldenburger Nachf.  
Jnhab. Aug. Grosskurh, Hannover.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

In einer Schweizer Garnison machen die Rekruten Freizeit. Der Hauptmann kommandiert: „Rechte Beine hoch!“

Alle reckten Beine fliegend in die Höhe. „Sieht's?“ Danu: „Einfes Beine hoch!“

Diesmal hat der Major Huber recht und läuft mittenherum gewechselt und freckt wieder das rechte vor.

„Was ist das?“ ruft der Hauptmann enttäuscht. „Welle freckt heidi bei!“ (Welcher steht beide Beine in die Luft?)

In einer renommierten Kochschule — dem Hufz, welchen zumeist höhere Töchter aus feinen Bürgerhäusern frequentieren — antwortete eine Schülerin bei Bezeichnung der Rezepte auf die Frage, wie sie Nudelteig bereiten würde: „Da gebe ich Mel! aufs Bett, mache ein Grübchen und — leg ein Ei hinein.“

## Bei Haarsorgen

verwenden Sie  
**Sebalds Haartinktur**

altheckanntes, erstklassiges Haarpflegemittel. Genießt Volumen und Wirkung. 1½ Flasche Mk. 2,50, 1 Flasche Mark 5 — zu haben in allen einschlägigen Geschäften, direkt durch

**Joh. André Sebald**

Schwarzgaard  
Dordt: Enghausen & C. Oppenheimer & Co., London E.C. Catherine Court, Oesterl.; Ander Fockete, Budapest, Ferenczkörút 22 sz. Niederlande: Martin J. Leijger, Rotterdam, Coolsingel 51 a. Russland: Sudrus. Pharmaz. Handelsgesellschaft, Kiew. Schweiz: Nadolny & Co., Basel.

**Millionen Damen und Herren**

benützen  
„Riot“  
Seife  
(ges. gesch.)  
u. werden be-  
stätigen, daß  
die „Riot“-  
Kostprobe  
für Haut und  
Haut ist.

**Das unreinste Gesicht**

u. die häßlichsten Hände erhalten bald Feind u. zar. Teint der Betroffenen vor „Riot“ ist besser, schneller Pickeln, Runzeln, Mitesser, Nasenröt, Sommerspross. etc. Wer „Riot“ regelmäßig benutzt, bleibt jung u. schön. Preis St. M. 1,-, 3 St. M. 2,50, 6 St. M. 4,50, 12 St. M. 8,- Postanw. oder Nachn. exkl. Porto.

**Riot-Gesellschaft mb. H.**, Berlin a., Königgrätzer Str. 63.



Szeremley

**Aus dem Kinderzimmer**  
„Papa, der Kärtchen wird sicher ein  
Corpsstudent.“  
„Wie?“  
„Er trinkt die Amine immer: „ex““

## Aufnahme-Prüfung

Einführung: Freiherrliche, Akademiker, Mittelpunkt-Bürokrat, Schauspielerin, Konservator, Institut für

## Selbst-Unterrichts-Werke

**Methoden** **Wistim**  
Gesamtkunstschule, Prag  
Fachschule für Lehrer, Erfurt  
Dankeskinder, Ansichtskarten  
Jahr. Kaufzweig (12) eine Zahlzahl,  
Baudess & Hochfeld, V. C. Potsdam  
Postfach 16

**Bacchus**  
**Weinflaschen-Schränke**  
Preisliste gratis.  
**Joh. Nic. Dehler**  
Hofflieferant Coburg 2.



**Graeger-Gold.**

D's besten  
muß - Insekt.,  
erh. Sie am billig-  
sten direkt aus der  
südd. Musik-Instr.-Fabrik v. **Bob. Barth**,  
Kgl. Hofliefer. **Stuttgart 22**. Preisl. gratis u. b.  
Satten-Instr., Blas-Instr., Sprechapp., etc.

# Die neue Mauser

## Selbstlade-Taschenpistole

Kaliber 0,35 mm \* zehnschüssig vereinigt bei eleganter, handlicher Form grösste Einfachheit, Zuverlässigkeit u. Präzision \* Zu belieben durch jede Waffenhandlung \* Prospekte gratis u. franke durch die

**Waffenfabrik Mauser Aktiengesellschaft**  
Oberndorf a. Neckar (Württemberg)

Die Fabrik liefert nur an Wiederverkäufer.

## Haut-Bleichcreme

Wirksam erprobtes, unschädliches Mittel gegen unansehne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „Chloro“ vom Laboratorium „Leo“, Dresden 3 P. Tube 1 Mark. Bei Einsendung von 1,20 Mark franco direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäfte.

„Chloro“

bleicht

Gesicht u.

Hände in

kurzer Zeit

rein weiss.

## Neurastheniker

gebr. zur Wiederherstellung d. verlor. Kaffee nur noch Virlein, d. Wirk. samkeit nach d. heut. Stande d. Wissenschaft. Strengh. sofort. Wirkung. Preis 5,- Stärke (Dopp. Quant.) 10,- Direkt Versand durch Hirsch-Apotheke, Strassburg 76, Els. Alteste Apotheke Deutschlands.

## Sensationelle Enthüllung

für korpludente Menschen und solche, die Anlage zur Korpulenz haben.

### Was noch niemand gesagt hat.

So geschweflig es scheinen mag, das Mittel um starke und sogar korpludente Personen in Kürze schlank, anmutig und gesund werden zu lassen, gibt es. Nach vergleichbaren Versuchen, welche viele, die diese Zeilen lesen, gemacht haben werden, dürfte manch eine zweifelhaft sein, ob sie tatsächlich geworden seien. Wir verstehen hier nicht auf, aber eben diese Zweifelnden wollen wir jetzt Bat und Hilfe bringen; wir wollen Ihnen wahrheitsgetreu von Beweisen bedeckt Aufklärung geben, welche Ihnen bestimmt niemandem gesagt hat: Man errät wahrscheinlich, wie bis vor kurzem der Flug durch die Luft ein Ding der Unmöglichkeit war und dieses Procedere ist. Aber es ist es die Heilung der Korpulenz eingangen. Bis vor kurzem galt sie als unmöglich, jetzt aber ist sie nicht mehr möglich, sondern durch einen einzigen Schlag geheilt. Der Erfinder des dafür wirkenswerten Mittels hat selbst gesagt: „Die Korpulenz ist auf Mikroben zurückzuführen, welche die Eigenschaft besitzen, die Muskulatur so zu verändern, daß selbst die Speisen, anstatt sie dem Blut und den Muskeln zuzuführen, in ihnen verharrt.“ Ich habe mir deshalb angelegen seit ein Mittel zu finden, das diese Mikroben tötet: Verschwand die Ursache, so müsse auch deren Wirkung verschwinden. Ich habe mich vor den gegenwärtigen Methoden, welche versuchen, den Fettansatz zu vernichten, anstatt dessen Bildung zu verhindern, aber sehr stellten, gleichwie man Feuer mit Wasser löschen kann, indem man hinein bläst. Nach langjährigen und mühevollen Forschungen ist das Mittel endlich in **Mercapflanzöl** entdeckt worden. Von da bis zur Herstellung eines Extractums, das in einer Flasche unter den Namen **Piliates Apollo** gehoben wird, war nur ein Schrift, der schnell zu machen war. Es wurden praktische Versuche gemacht, die ausgezeichnete Erfolge zeigten, und das Produkt baldige Verbreitung zu finden. Hier ein Dankschreiben, das wir wahllos aus hunderden, die uns vorliegen, herausgreifen:

Sehr geehrter Herr!

Wenn Sie wüssten, wie glücklich ich mich fühle! Nachdem ich alles versucht hatte, um schlank zu werden, hatte ich schon darauf verzichtet, diese Hoffnung je zu verwirklichen, als ich einen Freunden erzählte, der die längsten Tagen wesentlich schmäler geworden war. „Nun freue ich mich, wie das zugegangen sei. Ihre Erklärung endigte damit, daß Sie die Piliates Apollo anwende. Ich habe sie mir dann auch verschafft und begann sie zu nehmen. Es ist ein Monat her, heute bin ich nicht wieder zu erkennen.“

Ich mußte mir neue Kleider machen lassen und kann jetzt der Mode folgen, ohne lächerlich zu erscheinen. Darüber bin ich sehr glücklich und darf insbesondere auch sehr dankbar.

Mme. L. R. Hauteville Paris.

Das was die Pilates Apollo in Mize, L. mit ihrer Freundin, sowie aus Tausenden von Menschen gehört haben, können Sie auch aus Ihnen machen: **Unbedingt**, da das Uebel nicht existieren kann, wenn dessen Beseitigung nicht gewollt wird und **ohne Gefahr**, da die Pilates Apollo aus dem Extrakt von nur garantierter reinem unschädlichen Seeblattgewächsen gewonnen ist.

Viele Menschen haben Sie deshalb keine Einschüchterung mehr, länger unter einem Schönheitsfehler leiden zu müssen, der Sie erfasst das nicht unter Acht Minuten, ebenso leicht ist.

Denn ein Übermaß von Fetttablagerung auf den wichtigsten Organen, Herz, Lunge, Milz, Leber, Magen usw. kann durch die Funktionen und die Erfahrung so deren Tätigkeit für den menschlichen Organismus. Denken Sie darüber, wenn Sie heute anfangen die Pilates Apollo zu nehmen, in Ihre Linien sich verhindern und Ihnen ein anmutiges und ehemaliges Äußeres verleihen werden.

In kurzer Zeit werden Sie sich wieder in Ihren alten Körper zurückfinden, ohne Einschränkung und ohne Unterlaß den Freunden der Tafel hingehen können, denn die Magensäure werden Ihre normale Säure wieder erhalten haben.

Alle Freuden des Lebens werden Ihnen wiederkehren. Denken Sie daran, daß Sie dieses Serum bei Seite legen. Eine Gelegenheit bietet Ihnen die nächsten Tage, in eines solchen Gläsk zu verwahren. Wie kann Ihnen unerreichbares gelan, Sie von der Wahrhaftigkeit unserer Bestrebungen zu überzeugen. Wir wissen, daß Tausende von Menschen, die durch die eindrückliche Fehlheit, wie Sie jetzt getötet werden, umkommen. Und wenn Sie nach dem Lesen dieser Ankündigung geschockt zu haben. Wenn Sie also wollen, daß Ihre häßlichen Formen durch schlanke und anmutige Linien ersetzt werden, schreiben Sie bitte nach dem **Prinzip des Pilates Apollo**.

**Passage Verdun** Paris oder deren Vertreter in: Berlin, Apotheke zum Weissen Schwam, Spaniaufer 77; München, Emel-Apotheke, Sendlingerstr. 13; Breslau, Adler-Apotheke, Ring 59; Leipzig, Dr. Mylius, Markt 12.

Der Preis eines Gläschen ist **Mk. 5,30** bei Einwendung des Betrages durch Postanweisung oder **Mk. 5,50** bei Sendung unter Nachnahme. Wiegen Sie sich vor der Behandlung und 8 Tage später, Sie werden dann den besten Beweis für unsere Wahrhaftigkeit erhalten.

Bei etwaigen Bedenken bitte man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Unsere Form Titus,  
elegante, besondere Form.  
Art. 170 Chevresx Kneif-  
stiefel mit Lackappache M. 12,50  
Art. 146 Chevresx Schür-  
stiefel mit Lackappache M. 12,50  
Art. 1146 Derselbe Artikel in  
Luxusausführung . . . M. 16,50

# Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



Einheitspreis für  
Damen und Herren M. 12,50  
Luxus-Ausführung M. 16,50  
Fordern Sie Musterbuch J.

Zentrale: Berlin W 8, Friedrichstrasse 182

## + Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik.  
Methode, krtl. empf., verschwindet sofort  
jeglicher unerwünschter Haarswuchs spür-  
und schmerzlos durch Abstreichen der  
Wimpern, des Gesichts, Stoppel, der  
Eitelschwiele! Selbstanwendung. Kein Risiko,  
da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück.  
Preis Mark 5.— gegen Nachnahme.  
Herr Wagner, Köln 82, Sümmernhaustr. 99

## Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten  
wir, zwecks Unterbreitung eines vortreff-  
haften Vorlesungsbuches hinsichtlich Publikation  
ihres Werkes in Buchform, uns zu schreiben, uns  
in Verbindung zu treten. **Modernes**  
**Verlagsbüro** (Curt Wigand),  
21/22, Johann Georgstr. Berlin-Mitte.

Fort mit der Rundschrift  
man schreibt jetzt

## Kunst-Schrift

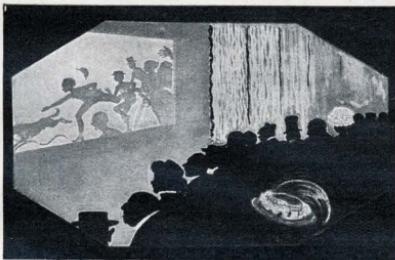
To  
Heinze &  
Blankertz  
Berlin 10.43

Dr. Korn's  
**Yohimbin-**  
Tabletten

Flacon  
40, 20, 50, 100 Tabl.  
M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragendes Kräftigungsmittel  
bei Nervenschwäche.

München: Schaffner, Leder, Ludwig-  
Apotheke; Dr. G. F. Ulex; Ludwigs-  
apotheke; Mohrenapotheke; Ber-  
lin: Bellevueapotheke; Potsdamer- u. Viet-  
toria-Apotheke Friedrichstr. 19; Breslau:  
Naschmarktapotheke; Görlitz-Apotheke zum  
gold. Kopf; Hirschapotheke; Friedensdorf;  
Hirschapotheke; Frankfurt (M.); Rom: u.  
Engel-Apotheke; Hamburg: Internationale  
Apoth. u. Apoth. G. F. Ulex; Hannover:  
Löwen- und Hirsch-Apotheke; Leipzig:  
Engelpotheke; Dresden: Löwenapotheke;  
Mannheim: Löwenapotheke; Stuttgart:  
Greif; Strassburg: Hirsch-Apotheke;  
Stuttgart: Hirsch- und Schwannenapothe-  
ke; Zürich: Victoriaapotheke; Budapest:  
Turm-Apotheke; Prag: Prager Apotheke;  
Brünn: Apotheke am Markt; Wien: Am-  
brosiusplatz 14; Prag: Adam-v.-Apoth.  
Dr. Fritz Koch, München XIX/68.  
! Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch“!



## Im eignen Heim ein Kinotheater

für Erwachsene und Kinder die angenehmste und beste Unter-  
haltung an langen Winterabenden. Das schönste Weihnachts-  
geschenk! Wir liefern Präzisions-Familien-Kinematographen  
für Normal-Theaterfilm und Spezial-Einlochfilms schon  
zu kleinen Preisen. Grösste Auswahl in Filma-  
belebenden und unterhaltsamen Inhalten für jeden  
Geschmack. Bezug durch alle grossen Photo-  
handlungen. Spezial-Kinofilme kostenfrei!

Heinrich Ernemann A.-6., Dresden 107.

## Nervenschwäche

der Männer. Aeußerst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzten  
für Männer zur Verhinderung und Heilung von Gehirn- und Rückenmark-  
krankheiten. Gezeichnet mit „Zertifikat der Firma Nervenarzt und  
Leidenschaften u. Exzessen u. aller sonstigen gehirnen Leidern“. Von geradezu  
unschätzbarem gesundheitlichen Nutzen. Gegen Mk. 1,60 Briefmarke franko. gedenko  
zu beziehen von Dr. med. RUMLER Nachr., Genf 66, (Schweiz).

ist  
**Syphilis**  
mit Quecksilber oder  
„Ehrlich-Hata 606“  
oder naturgemäß heilbar  
und ist „Wassermann-Reaktion“ absolut zuverlässig!

Man lese das hochwichtige lehrreiche Buch:  
„Teufel und Beelzebub — Syphilis und Quecksilber“  
von Spatz, Dr. L. E. Hartmann, Stuttgart-L. 2, Postfach 128,  
Preis M. 1,50, ins Ausland M. 2.— (auch in Briefen.) versch. Verpackung



Szeremley

Bei Schenker & Co.  
„Oberammergau spielt nicht, verstehe  
Sie mich?“

„Yes!“  
„Nächstes Jahr haben wir in Bayern  
die Gewerbeschau und neue Landtags-  
festspiele!“

Neue wichtige Erfindung  
„Trouville“  
**Krawatten-Presse**

und

**Ordner**



für Selbstbinder  
unentbehrlich!  
Dr. G. Patented  
England,  
Frankreich,  
Amerika,  
Oesterreich etc.  
verkäufe Ich!



„To the front“  
Hosenstrecker  
Dr. G. Patented  
vollständig verbessert!  
Ersatz d. Aufbügeln.



Die kleinste,  
praktischste,  
billigste Reisebügeli  
mit Hosenstrecker.

Max Jonas,  
Berlin 42.  
Fabrik:  
Ritterstrasse 88.  
Sensationelle Neuerung!

Schließungen, rech-  
giltige in England. —  
„Goldmoor“ S. South  
Finsbury, London E. C.

Ehe—

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

### Ein ganz Schlauer

Im Artillerie-Regiment zu X. fand Referatenbesichtigung statt. Ein guter Lest war man bei der Instruktion angelangt. Es ging so wie es immer geht: Frage, Antwort; Frage, Antwort; Klipp, Klappt.

Da trat der Herr Oberst, wie dies die Herren Besichtigenden zuweilen zu tun belieben, an einen Mann heran und sagte in väterlichem Tone: „Dann will ich auch mal eine Frage an Dich richten, mein Sohn. Kannst Du mir sagen, wer das Pulver erfunden hat?“

Langes Befinnen, keine Antwort.

Zum nächsten gewandt: „Weißt Du es?“

Wieder keine Antwort.

Zum Dritten: „Du auch nicht?“

Der befürchtet sich einen Augenblick und sagt dann überzeugt und mit feier Stimme: „Das wird jedenfalls ein Artillerist gewesen sein, Herr Oberst.“

### Liebe Jugend!

Die Eltern schärfen ihren Kindern ein, sie sollen, wenn Besuch da ist, nicht immer allzu unverblümmt von ihren „kleinen Bedürfnissen“ sprechen. „Sagt lieber: Mama, ich will Blumen pflücken, wenn ihr raus mögt!“

Als Mama wieder mal Teebesuch hat, kommt der kleine Junge hereingestürzt: „Mama ich habe Blumen — in die Hose gepflückt!“



Definition

F. Heubner

„Ich bleibe dabei, Kamerad, halbe Flasche Sekt ist dasselbe wie Nöllchen!“ \*

### Wahre Geschichtchen

Ein jung verheirateter Leutnant muß zum Manöver ausrücken. Man erwartet den ersten Sprößling. Die flugnen Tanten und weiten Frauen haben ausgerednet, daß es ein Mädchen sein wird.

Vor dem Abreisen bittet er seine Gattin um ein Telegramm nach Eintritt des großen Ereignisses. Sie suchen eine für Dritte unverständliche Form, da das Bekanntwerden unter den Kameraden ihm große Evidationskosten verursachen würde. Nach mehrfachem Hin und Her vereinbaren sie das Stichwort „Sophafissen.“ Die flugnen Tanten waren wie öfters doch nicht flug genug und es erschien ein Junge. Wie nun dem Vater die Sache unter Ausschluß der Öffentlichkeit beibringen? Das Telegramm lautete: „Sophafissen mit Quaste.“

Ein Delikatessengeschäft wird neu eröffnet. Vor dem Schaufenster staut sich eine Menge Menschen, welche die verführerisch ausschenden Leckerbissen betrachten. Ein kleiner Junge kann sich gar nicht von dem Anblick pfund schwerer Cranben trennen, bis ein alter Gourmand vorwurfsvoll zu ihm sagt: „Dat häß. Du doch no lana genoa probed; probier jetz ens die decke Appelünne do links, un los he ens ander Läck hin.“

Der Herr Kreisarzt bestätigt nach vorheriger Ann meldung eine ländliche Schule. Trotz Rübenente erstrahlen die Hände der Kinder in schöner Sauberkeit. An diese Wahrnehmung knüpft der Besichtigende einige Fragen aus der Gesundheitslehre, darunter auch die: „Warum soll man auf saubere Finger halten?“ Und aus dem Munde eines pfiffig-verständnisnig zinkernden Knirpses erhält die Antwort: „Weil der Herr Kreisarzt kommt.“ \*

Ein Lehrer fragt seine Schüler nach dem Beruf der Eltern und kommt auch an einen kleinen Kerl, der unter bitterlichem Weinen und Schluchzen herausbringt, sein Vater sei Dienstmänn. Darauf sagt der Lehrer, daß er da doch nicht zu weinen braude. Dienstmänn sei doch ein sehr ehlicher Beruf. — — — „Ja a, aber meine Mutter hat die Zimmer von dem Dienstmänn vergessen.“

# Cailler

## Schweizer Milch-Chocolade

Cailler's Milch-Chocolade enthält in konzentrierter Form alle für den Organismus unentbehrlichen Nährstoffe.

Reinschmeckend und von unvergleichlicher Feinheit.

Weitere Spezialitäten: Haselnuss - Chocolade. Feinste Bonbons.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Stimmung!**

Ernst Heilemann (Berlin)

Der Familientag der Grafen und Herren von Reichenhausen wurde auf Schloß Hohenburg mit „Rupferberg Gold“ gefeiert.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# GRAMOLA



Das vollkommenste Musikinstrument  
bringt in jedes Heim  
Musik aus allen Ländern  
Gefang aller Künstler  
von Rang und Namen  
naturrechtlich und künstlerisch vollendet  
Oper Operette Konzert Variété  
vereint das Instrument  
"GRAMOLA"

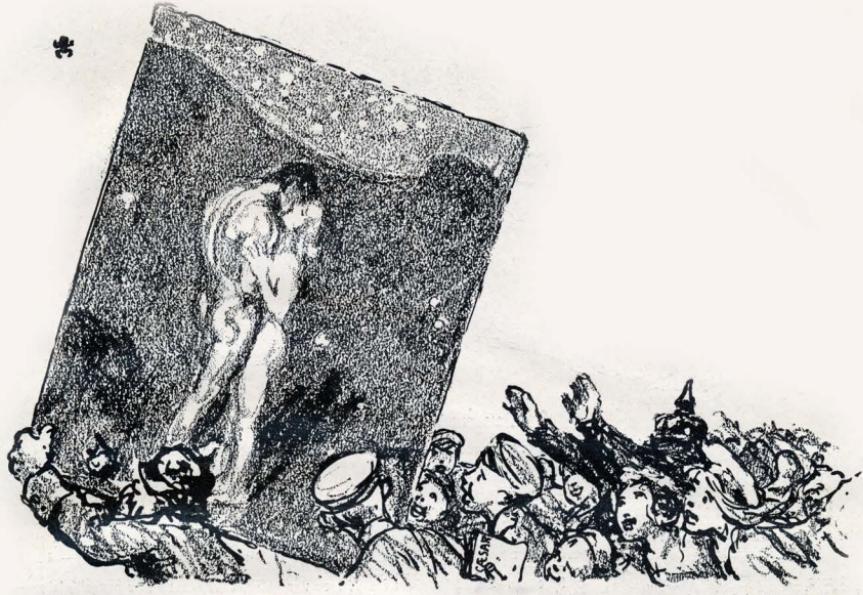
in sich und bietet nicht nur ein vorübergehendes  
Vergnügen, sondern langanhaltenden Genuss  
für die ganze Familie  
und den Freundeskreis

Vorführung ohne jeden Kaufzwang

**Deutsche Grammophon  
Aktiengesellschaft.  
Berlin S42 · Ritterstr.35**

Illustrierte Preisliste  
bereitwilligst  
Verkaufsstellen werden auf  
Wunsch nachgewiesen





Münchner Idyll

(Mit obiger Zeichnung von A. Schmidhammer)

Wer schleicht so spät durch unsre Stadt?  
Zwei Jünger der Heiligen Hermannad!  
In jedes Schaufenster sehn sie hinein,  
Sie suchen nach Nacktheit, sie suchen nach Schwein!

Kollega, was wird Dir so heiß und so schwül? —  
Es pocht mein normales Schamgefühl.  
Mein Schamgefühl regt sich, o wäh! o wäh!  
Es ist eine Kunsthandlung in der Näh'!

„Du lieber Schugmann, komm, sieh mich an:  
Mir pappt kein Feigenblatt vorne dran!  
Ich bin ein Bild, „Schwule Nacht“ genannt,  
Meine Frauengestalt hat kein äußlen Gewand!“

Kollega, Kollega, bekämpfe doch dort  
Den gräßlichen „Schmutz in Bild und Wort“!  
Kollega, Kollega, ich seh' es genau:  
Ein nachchter Mann, eine nachchte Frau!

Dem Schußmann grauset's, er tritt hinein,  
Wer schuf das Bild? Ha, Stück!

So ein Schwein!  
Er erreicht das Bild — er hat's konfisziert;  
Die Kunstabst München ist  
wieder blamiert!

## Karlechen

## Potemkin'sche Hasanen

Ein Grundbesitzer, bei dem der Kaiser als Jagdgast war, hatte sich vorher einige tausend lebende Fasanen aus Böhmen kommen lassen, die dann dem Kaiser vor die Flinte getrieben wurden.

Aber das war nicht der einzige Jagdgenuss, den der gastliche Jagdherr dem Kaiser bereitete. Er bot dem letzteren die seltene Gelegenheit zu einer Elchjagd. Da er aber in seinen Jagdrevieren keine Elche hatte und da Elche be-

kanntlich auf den Viehmärkten nicht zu haben  
find, so kaufte er für 3000 M. Geflügeltes, das  
er durch Abschneiden der ersten drei, des siebten  
und des neunten Buchstabens in Elche ver-  
wandelt.

Eine ganz besondere Aufmerksamkeit erwies er dem Kaiser, als er ihn zum Anstand führte. Er hatte für den Allerhöchsten Herrn eine besondere Kanzel bauen lassen; von außen war sie eine genaue Kopie der Kanzel in der Nürnberger Sebaldiskirche, von innen eine ebenso genaue Kopie des Kadinenzimmers bei Remplins.

Zum Dank für die Leistungen seines Gastegebers auf dem Gebiete der künstlichen Fasanenjagd ernannte der Kaiser ihn zum Geheimen Fasanenjäger.

Frido

Die Dardanellenfrage

Der Russe wettert voll Verdruß:  
„Mach auf das Tor zum Bosporus!  
Zuleika, höre mein Begehr:  
Mir ist so bang im Schwarzen Meer!

Gib nur die Schlüssel her geschwind:  
Ich tu dir nichts, mein liebes Kind.  
Jahrzehntelang ans Tor ich poch':  
„Schlüssel, Süße, Süße, doch!“

Italia flucht: „Beim halben Mond,  
Jetzt fahr' ich in den Helleßpont  
Und brech das Dardanellentor  
Und packe dich direkt beim Ohr!“

Tuseika aber lacht und spricht:  
Ich hab' die Schlüssel selber nicht;  
Sie liegen vielmehr in Berlin  
Und London' und Paris und Wien!

Und öffnen diese auch das Tor,  
Dann schieb ich erst den Riegel vor  
Und blas' von hinten und von vorn  
Euch etwas auf dem goldenen Horn!"

## **Neue Beweismethode**

Der neue Präsident der verloschenen Brandenburgischen Provinzialherrsche, Graf von Arnim-Bolzenburg, hat seine Wahl mit den Worten angenommen: „Meine Herren, das achtpfiffige Johanniterkreuz auf meiner Brust ist Ihnen der Beweis, daß ich ein erlöster liegabendes Kind bin.“ Das ist ein außerordentlich liebgestehendes Wort. Es erklärt, weshalb Jatho und Traub in die Höle kommen. Jatho hat nur den Roten Adlerorden ohne Spiken, und Traub hat nicht mal den. Es erklärt auch, weshalb der Katholizismus noch erlösender ist als der Protestantismus, denn der Sankt Hubertus-Orden hat 12 Spiken, der Verdienst-Orden vom Heiligen Michael 24, der Orden Jabellas des Katholischen sogar 44. Schlimm ist nur, daß sowohl der japanische Christentum-bewußtseins, als auch der der aufgehenden Sonne je 64 Spiken haben. Man möchte sprechen: „Völker Europas, wahret eure heiligen Güter!“

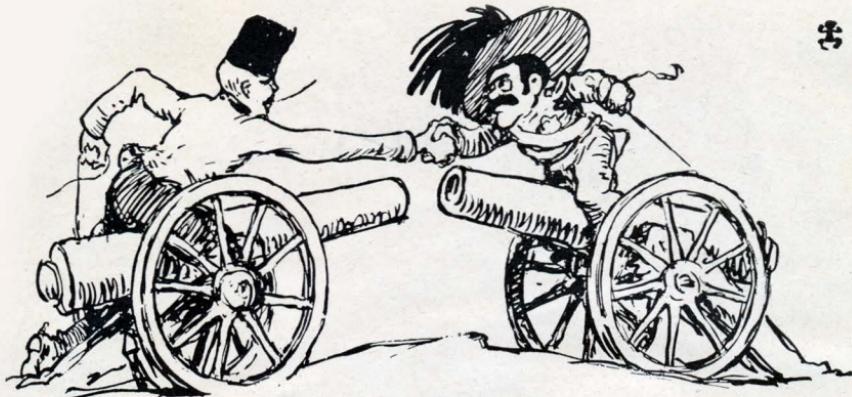
eure heiligen Güter! Solange das noch nicht geschehen ist, hat sich der preußische Oberkirchenrat beim Kaiser um Einführung eines 128 spitzigen Kreuzes „von Beweis der heiligen Erlösung“ vermaudt, denn doppelt so erlost als ein Japaner muss ein gläubiger Christ jedenfalls sein. In die Superintendenten ist bereits Reklame zum Bericht über die Erlösungstheil ihrer Parochien ausgegangen. Sie nach Ausfall werden die Kreuze mit mehr oder weniger Spitzen bis zum Maximum von 128 verteilt. Es soll dadurch die schwierige Sprachgerichtsprüfung vereinfacht werden, indem bei vorkommenden Denunziationen nur noch die Spitzen gezählt zu werden brauchen.

Franz

Begrifflich

Ein gefeierter deutscher Tenor sang unlängst auf einer größeren Provinzbühne den Othello italienisch.

Tags drauf erhielt er vom Esperantoverein der Stadt einen triumphalen Lorbeerkrantz mit wallenden Schleifen . . .



### Italien und Österreich

„Wir bleiben weiter Verbündete! Es lebe der Dreibund!“

A. Schmidhammer

### Die Schiefer Tafel

Eine kleine Moritz- und Moritz-Geschichte, nach Grey und Bethmann)

Moriz hat was auf die Tafel geschrieben,  
Das soll den Moritz ärgern und drücken.

Der Moritz liest's und ärgert sich auch.  
Moriz hält vor Lachen sich den Bauch.

Kann nicht die gute Tante Pug.  
So rauten jetzt Moritz und Moriz.

Sie aber sprach: „Das führt zu nichts!“  
Und hat das Ganze ausgemischt!

„Gang etwas Neues zu schreiben an!“  
Der Moritz sagt: „Na ja! Na dann!

Hät' nur der Moriz nicht so fest gedrückt,  
Dass man noch die ganze Schrift erblickt!“

Die Tante Pug spricht: „Sapperdibus!  
Schreibt beide darüber! Dann sieht man nig!“

Der Moriz und Moritz schreiben beid'  
Jetzt auf die Tafel voll Einigkeit.

Sie schreiben saniß, wie sich dies schickt...  
— Wenn nur nicht einer wieder so drückt

Und sie von neuem sich dann zerklamm  
Und an den Schädel die Tafel haun!...“

A. De Nora

### Luftbarkeiten

In Breslau muß eine Ausstellung zur Bekämpfung der Gesellschaftskrankheiten Luftbarkeitssteuer bezahlt werden.

Das ist ein Hinweis darauf, daß das Gebiet der Luftbarkeitssteuer durch die bisherige Steuerpraxis noch lange nicht erüchtigt ist. Da leben j. B. die Bewohner der in Mecklenburg-Schwerin liegenden Stadt Ludwigslust in den Tag hinein, und niemand denkt daran, daß sie eigentlich sämtliche Luftbarkeitssteuer bezahlen müßten. Ja, noch mehr: Hatten hat gelagt und der König von Sachsen hat es ihm zugedroht: Es ist eine Lüge zu leben. Danach

müssen also alle Menschen, die leben, eine Lebensluftbarkeitssteuer bezahlen. Bei der Luftbarkeit geht alles in Rauch auf, bei der Leichenverbrennung auch; folglich ist auch die Leichenverbrennung eine Luftbarkeit und als solche zu besteuern. Luftbarkeitssteuerfängerbleiben nur die Begehrten und die Totengräber.

**Khedive**

### Liebe Jugend!

In einer süddeutschen Universitätsstadt weigerten sich die Studierenden am Tage nach dem Erdbeben, in dem etwas baufälligen theologischen Seminar sich einzufinden, so daß die Institutsleitung zur Verhinderung der Gemüter einen Anschlag an das schwarze Brett heftete, welcher mit den kategorischen Worten schloß: „Es findet heute Nacht kein Erdbeben statt.“

Agl. Ephorat.



### Ein für alle Male

Der Kronprinz (zum Korpskommandeur v. Mackensen): „Exzellenz, ich bitte um einen regelmäßigen jährlichen Urlaub von 14 Tagen zur Erholung — meiner freudigen Familienereignisse!“

### Um ein Bismarck-Denkmal!

Am Rhein, dort steht die deutsche Nation  
Dem Bismarck ein Denkmal — das wüßt  
Ihr schon.

Ein Wettbewerb war ausgeschrieben —  
Zweimal — und zweimal Sieger blieben  
Die Münchner Befreiometer und Hahn,  
Weil sie das trefflichste Werk gelan,  
Nach unserer ersten Künstler Sprach —  
Die schaffen nun wohl auch das Monument?  
Nein — Himmelhergottfackern! —  
Bergzeit! mir, o Leser, dieser Fluch,  
Die Sache ist eben gar zu heiter:  
Das Denkmal kriegt ein Aufenjeler,  
Der keinen ersten, zweiten und dritten  
Preis bei dem Wettbewerb erstritten,  
Doch bei dem Entschiedungsausschluß in

Gunft stand,

Der darum am würdigsten seine Kunst fand!  
Kreuzdunnerwerb Paraplu!

Ich finde schon wieder, entschuldigen Sie!  
Warum man die anderen Bildner geplagt?

Warum man ein Dutzend Zuroren gefragt?  
Warum man den Wettbewerb ausgeschrieben?

Um doch zu wählen nach eig'nem Belieben?  
Warum da bei künstlerischen Fragen

Gerade die Künstler nicht haben zu sagen?  
Warum blieb die Herren Gelehrte

Und Professoren ziehen die Drähte?  
Blitz Hagel und Sonne und Mond und Stern,

Das mächt ich halt wissen gar zu gern!  
Sie nennen, bald deutscher und bald leiser,

Jetzt wieder den Namen von unserem Kaiser —  
Doch sicher mit Unrecht — der weiß, wie sehr

Die Künstler das besser verstehen als er,  
Trotz byzantinischen Lobgeschnüdel —

Ach nein! Der Kern von befagtem Pubel  
Heißt einfach: Der Klüng! Der ungernert

Über Recht und Geschmack hier triumphiert!  
Dieweil das Denkmal soll stehen am Rhein,

Muß ein Rheinländer halt sein Autor sein  
Und Einer eben, der dort sich heut

Der fortigsten Protection erfreut —  
Dann wählt man den Herrn Professor Kreis —

Er schüsse am End' sonst sich tot — wet  
weiß! —

Als Fundament für das Ehrenmal  
Des größten Deutschen — ein Kunstdandal —  
O Schmach, o Jammer, o Ironie!

Deutsch ist das freilich — aber wie?!

Pips



### Tantchen Eulalia

„Bitt' schön um Entschuldigung, ich hab' ja nur Spaß gemacht!“

#### Eulalia

##### Spanische Trauerromanze

Eulalia hieß sie und war eine Tante,  
Auch spanische Infantin von Geburt.  
Dass sie für Freiheit und für Gleichheit brannte,  
Dies war ihr königlicher Nebenpunkt.

Eulalia fühlte auch den Drang, zu schreiben,  
Indem sie ihren „Lebensfaden“ spann.  
Alfonso sprach: „Eulalia, las es bleiben!“  
Sie sagte: „Nein, das geht dich gar nichts an!“

Eulalia hätte gerne fortgesponnen  
In ihrem Lebensfaden bis zum Grab.  
Jedoch auf einmal hat sie sich besonnen  
Und schnitt ihn sozusagen selber ab.

Eulalia ist jetzt wieder bei den Ihren,  
Nachdem sie aufgegeben ihrem Geist.  
Der Mensch kann keine Helden nicht tragieren,  
Der wo Infantin und „Eulalia“ heißt.

A. De Nora

#### Antinackheit

An der Fassade des Schauspielhauses in Hagen befinden sich Statuen nackter Figuren, die das Altertum mehrerer katholischer Lehrer erregten; sie stritten sich für die Sittenreinheit ihrer schulpflichtigen Zöglinge, deren Weg sie bei dem Schauspielhaus vorbeiführte.

Da diese Bevorgnisse sich als gerechtschafftigt erwiesen, so wurden die Bildwerke weggenommen und zerstürgt. Über o weh, man war aus dem Regen in die Traufe gekommen, denn nach Entfernung der Statuen kam die nackte Fassade zum Vortheile. Man nahm nun auch diese weg; aber die Folge war, daß man von außen in den Aufzimmersaal sehen konnte und daß die vorübergehenden Schulkindern auf diese Weise den nackten Egoismus und die nackte Sünde zu sehen bekamen, die da drinnen in den modernen Stücken auf der Bühne dargestellt wurde. Es blieb nichts anderes übrig, als daß die keuschen Gesellen, die die Nacktheit entdeckt hatten, Mann für Mann in die Breite traten; die Bretter, die sie vor dem Kopf hatten, verhinderten den Blick in das Innere.

Frido

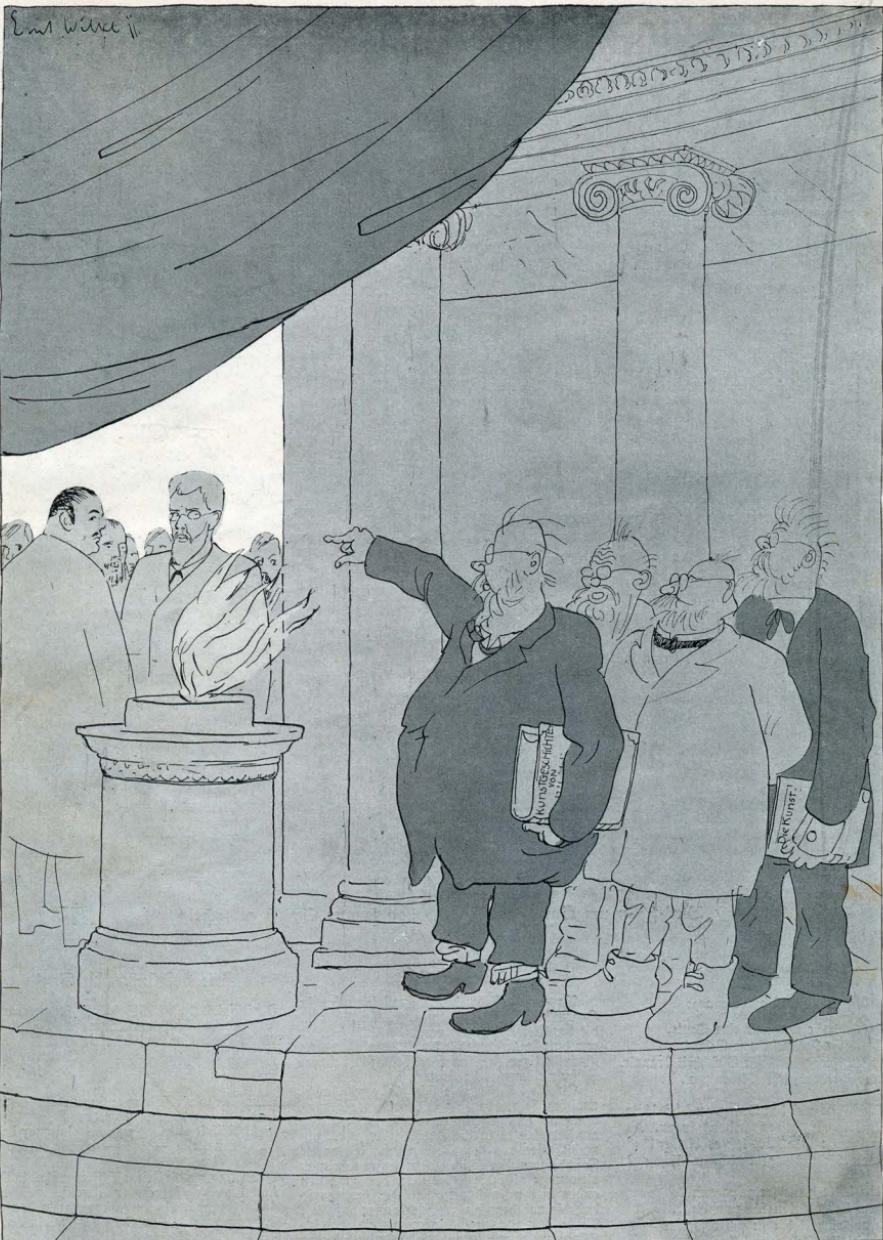
#### Die gefränte Unschuld

Wie sie spielt doch die Zufall so schauderbar!  
Und wie sie doch die Undank oft Lohn!  
When I harmlos and friedfull durch  
Germany fahr,  
Sagt man gleich — au! — ich sein ein Spion!

When I fieß einer Geflung and walk durch die Tor,  
And I malen die Plan ab davon  
And I schick it nach England, krieg' money doſor,  
Sagt man gleich — au! — ich sein ein Spion!

When I go auf die Kriegsschiff, make ein Visit,  
And I stehlen Gewehr or Kanon;  
And I nehm' it als Andenk nach London mit,  
Sagt man gleich — au! — ich sein ein Spion!

No, I am kein Spion, wenn auch  
German schnauft!  
I belehren muß deutsches Nation:  
When a German in London den  
Shakespear kaufst,  
That is, das sein verfluchtes Spion!  
Karlechen

**Die Bismarck-Konkurrenz**

Erich Wilke (München)

„Was?!! Klinger? Stuck? Gaul? Tuaillon? Fischer? Hoffmann? Dill? Floßmann? Raus mit Euch!!!  
Was habt Ihr Proleten mit der Kunst zu tun?“

Herausgebr.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MAJTHAI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inserenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

**Preis: 40 Pfg.**